



# 2021

JAHRESBERICHT



# Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Noch immer hält uns die Corona-Pandemie fest im Griff. Dies führte auch im zurückliegenden Jahr zu schmerzlichen Einschnitten in unserer Arbeit. Dennoch konnten wir mit über 500 Veranstaltungstagen und Projekten in fast allen Bundesländern einmal mehr unsere Leistungsfähigkeit als eine der aktivsten Nichtregierungsorganisationen unter Beweis stellen. Vor allem aber setzten wir inhaltliche Akzente, sei es in der Auseinandersetzung mit dem Antisemitismus oder in der Würdigung der deutschen Demokratiegeschichte.

Nach wie vor steht im Mittelpunkt unserer Arbeit die Überzeugung, Vorurteile in der Gesellschaft abzubauen und das Miteinander in Deutschland und Europa zu befördern. Hier ist noch viel zu tun, sehen wir doch mit großer Sorge, dass die Spaltung der Gesellschaft zunimmt, Vorurteile wachsen und die angemessene politische Debatte ausbleibt. Gerade jetzt sind wir stärker denn je gefordert, Gesprächsfäden aufzunehmen, zuzuhören, Argumente auszutauschen, Diskussionen

faktenbasiert zu kanalisieren und nach gemeinsamen Lösungen zu suchen. Uns ist sehr wohl bewusst, dass der politischen Bildungsarbeit dabei eine besondere Aufgabe zukommt.

Das Jahr 2021 war aber auch geprägt durch die Neuwahl des Vorstandes. Diese fand am 9. November in Berlin statt. Zukünftig werden wir, die Unterzeichnenden, den Verein führen. Unser Dank gilt dem langjährigen Vorsitzenden Franz Müntefering für seine engagierte und erfolgreiche Arbeit. Er ist aus Altersgründen nicht noch einmal angetreten. Näheres über die Wahl des Vorstandes finden Sie auch auf unserer Website.

Abschließend haben wir Dank zu sagen; Dank an all unsere Fördergeberinnen und -geber sowie unsere Partnerinnen und Partner. Viele Projekte sind durch sie erst möglich geworden. Besonders bedanken möchten wir uns bei allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement in schwierigen Zeiten.



Dr. h. c. Lothar de Maizière  
Ministerpräsident a. D.  
Vors. Deutsche Gesellschaft e. V.



Niels Annen MdB  
Parlamentarischer Staatssekretär  
Vors. Deutsche Gesellschaft e. V.

# Inhalt

## **6 Preisverleihung**

- 6 Preis der Deutschen Gesellschaft e. V. für deutsche und europäische Verständigung

## **9 Demokratiebildung**

- 9 Multimediales Begleitprojekt: Neugestaltung der Webseite zum Freiheits- und Einheitsdenkmal
- 10 Bildband zum Freiheits- und Einheitsdenkmal
- 10 Symposium: Deutsche Demokratiegeschichte – Eine Herausforderung der historisch-politischen Bildungsarbeit
- 12 Demokratiegeschichtliches Lexikon
- 12 Publikationsprojekt: Kurzgefasste deutsche Demokratiegeschichte 1776/89 bis 1918
- 13 Essaywettbewerb: Wozu brauchen wir Demokratie(geschichte)?
- 14 XXV. Theodor-Litt-Symposium: Politische Bildung als Teil der historischen Aufarbeitung. Ein ostmitteleuropäischer Vergleich
- 16 Symposium: Demokratie in der Krise? Alte und neue Herausforderungen für eine freiheitliche Gesellschaft
- 18 Diskussionsforen: Deutschland diskutiert: Wohin entwickelt sich unsere Gesellschaft?
- 19 Workshops: Mit(be)stimmen 2021! – Wahlen verändert Politik
- 20 Diskussionsreihe: Mit der Zukunft im Gespräch
- 21 Workshopreihe: Demokratie, und wie? – Angebote für eine achtsame und tolerante Gesellschaft
- 21 Weiterbildungsseminare: Jugendarbeit im ländlichen Raum

## **22 Zeitgeschichte**

- 22 Tagung: 1989/90–2020/21 – Transformationsprozesse in Deutschland und Osteuropa: Bilanz und Perspektiven
- 23 Mehrteilige Diskussionsreihe: Zukunftswerkstatt Einheit. Hoffnungen – Veränderungen – Perspektiven
- 24 Konferenz: Vergessene Geschichte(n) – Migrantische Erfahrungen in der DDR und im vereinten Deutschland

- 25 Dreiteilige Diskussionsreihe: Giftiges Erbe. Ökologischer Neuanfang in Ostdeutschland
- 27 Seminarreihe: „Den Sozialismus in seinem Lauf ...“ – Marktwirtschaft, Sozialismus und Transformation(en) in Geschichte und Gegenwart
- 28 Diskussionsveranstaltung: Detlev Karsten Rohwedder. Leben – Wirken – Vermächtnis
- 29 Workshopreihe: Alles nur Geschichte(n)? Leben im doppelten Deutschland
- 30 Workshopreihe: Vom „Zettelfalten“ zur freien Wahl. Wahlen in Deutschland in Diktatur und Demokratie
- 31 Zeitzeugengespräche: Geschichte erleben. Der persönliche Blick auf die DDR
- 32 Schulworkshops: Wege zur Freiheit
- 33 Workshops und Exkursionen mit Experten- oder Zeitzeugengespräch: Schüler auf Spurensuche – DDR vor Ort

## **34 Antisemitismus und Extremismus**

- 34 Regionalforen: Jüdische Vielfalt in Deutschland
- 35 Workshops: Entschieden dagegen! Kein Platz für Antisemitismus
- 36 Stolperstein-Projekt: Über Geschichte stolpern
- 37 Forschungsprojekt: Die deutsch-jüdische Familie Hahn und die „Arisierung“ ihrer Firmen und der Schuhmarke Gallus
- 37 Zeitzeugenprojekt: Von der Schulbank in den Krieg – Zeitzeugen berichten
- 39 Studentischer Essaywettbewerb: Der 11. September 2001. (K)eine Zeitenwende?
- 40 Werkstattreihe: Extreme Zeiten, extreme Theorien – Verschwörungserzählungen auf der Spur

## **41 EU und Europa**

- 41 Tagung: Das Ende der Sowjetunion und die Folgen für die Russlanddeutschen
- 42 Tagung: Drei Jahrzehnte Aussiedler- und Minderheitenpolitik – Eine Erfolgsgeschichte im Fokus

- 43 Videowettbewerb: Junge Spätaussiedler/innen und junge Angehörige der Landsmannschaften als Brückenbauer in Deutschland und Europa
- 44 Deutsch-polnisch-tschechischer Essaywettbewerb: Mein Europa der Freiheit/Moja Europa Wolności/Moje Europa Svobody
- 45 Vortrag: 9. Symposium des Europäischen Netzwerkes Erinnerung und Solidarität
- 45 Sommerakademie: Transitional justice in Central and Eastern Europe – Coping with the Communist past
- 46 Forumtheater: It's up to US – multiplying the Theatre of the Oppressed method working for social change
- 47 Rechercheprojekt: Writing for Diversity – Covering LGBT+ issues in translateral journalism
- 47 Recherchereise: Belarus Now – Covering LGBTQ Issues in crossborder journalism
- 48 Zukunftswerkstatt: Deutschland in Europa – Europa in Deutschland
- 48 Zukunftswerkstatt: Was soll bloß aus Europa werden?
- 49 Migration und Integration**
- 49 Integrationsprojekt 2020–2021: Mein, dein, unser Deutschland
- 51 Medienpädagogisches Projekt: Heute Nachbarn, morgen Freunde
- 52 Kultur**
- 52 Wandergesellentreffen: Erbe, Tradition, Moderne. Europäischer Kultur- und Wissenstransfer durch Wandergesellen
- 53 Literaturtagung aus Anlass des 60. Jahrestages des Mauerbaus: Der geteilte Himmel
- 54 Schlossgespräche
- 55 Digitale Aufklärung**
- 55 Workshops: Nettes Netz? – Internet, Smartphone und Co. richtig nutzen
- 56 Workshops: Too much information – Persönliche Daten im Internet
- 56 Zukunftswerkstatt: Arbeitswelt 4.0 – Wie die Digitalisierung die Arbeitswelt verändert
- 57 Energie und Klima**
- 57 Workshops/Podiumsdiskussion: Laden oder tanken? Die Zukunft der Mobilität als Planspiel
- 58 Workshops/Podiumsdiskussion: Zukunft Netzausbau in Hessen – Ein Planspiel für Schulen
- 58 Workshops/Podiumsdiskussion: Zukunft Netzausbau in Schleswig-Holstein – Ein Planspiel für Schulen
- 59 Wettbewerb: Smart Kid? Smart Grid! Das Turnier mit Energie
- 60 Neuerscheinungen**
- 62 Freundeskreis**
- 62 Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark
- 65 Bildungswerk Sachsen**
- 65 Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.
- 66 Politische und kulturpolitische Studienreisen
- 67 Deutsche Gesellschaft e.V.**
- 67 Kuratorium
- 68 Fördermitglieder des Freundeskreises und der Deutschen Gesellschaft e.V.
- 70 Fördererinnen und Förderer, Partnerinnen und Partner
- 72 Vorstand
- 72 Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter 2021/2022
- 73 Veranstaltungsorte
- 74 Impressum



Preisverleihung mit den Vorstands- und Kuratoriumsmitgliedern: Niels Annen MdB, Linda Teuteberg MdB, Dr. h. c. Lothar de Maizière, Dr. Sabine Bergmann-Pohl, dem Preisträger Prof. Dr. h. c. Horst Teltschik, Dr. h. c. Wolfgang Thierse, Dirk Reimers, Franz Müntefering und Dr. Andreas H. Apelt (v.l. n. r.)

## Preis der Deutschen Gesellschaft e. V. für deutsche und europäische Verständigung



Preisträger Prof. Dr. h. c. Horst Teltschik

**ORT:** Berlin, Atrium Deutsche Bank

**ZEIT:** 9. November 2021

**FÖRDERER:** Deutsche Bank

Am 9. November 2021 verlieh die Deutsche Gesellschaft e. V. ihren Preis für Verdienste um die deutsche und europäische Verständigung an **Prof. Dr. h. c. Horst Teltschik**. Dieser machte sich vor allem einen Namen als Mitarbeiter und enger Berater von Helmut Kohl. Unter dessen Ägide trug Teltschik zum Erfolg der Verhandlungen zur Herstellung der Deutschen Einheit bei. Das „Zehn-Punkte-Programm zur Überwindung der Teilung Deutschlands und Europas“ vom 28. November 1989 ging maßgeblich auf den außenpolitischen Berater des damaligen Bundeskanzlers zurück.

In seiner Laudatio umriss **Dr. h. c. Wolfgang Thierse**, Bundestagspräsident a. D., den beruflichen Werdegang und die politische Karriere Horst Teltschiks unter Helmut Kohl. „[...] Sie waren wohl mehr als nur Büroleiter und Redenschreiber! Sie waren vor allem Ideengeber. Und so schlecht können die Ideen nicht gewesen sein, jedenfalls schien Teltschik dem ‚schwarzen Riesen‘ wie er immer mal genannt wurde, zu gefallen. Als Kohl Kanzler wurde, folgte Teltschik ihm in das Kanzleramt und wurde Leiter der Abteilung für auswärtige und innerdeutsche Beziehungen.“ Horst Teltschik sei ein wichtiger Ideengeber gewesen, der die Gunst der



Harald Eisenach, Deutsche Bank AG, Franz Müntefering, das Ehepaar Teltschik, Niels Annen MdB, Dr. h. c. Lothar de Maizière mit Ehefrau Marianne Strodt, Prof. Dr. Rita Süßmuth, Präsidentin des Deutschen Bundestages a. D. (v. l. n. r.)



Dr. h. c. Wolfgang Thierse hält die Laudatio

historischen Lage von 1989/90 erkannt und enormes Verhandlungsgeschick bewiesen habe. Unvergessen bleibe das von Teltschik erdachte und formulierte „Zehn-Punkte-Programm zur Überwindung der Teilung Deutschlands und Europas“. Dieser Stufenplan „elektrisierte“ im Inland wie im Ausland und brachte erhebliche Bewegung in die deutsche Frage, so Thierse. In dieser Situation war Teltschiks Instinkt für das Mögliche, Machbare und Gebotene ebenso unverzichtbar wie seine kluge Diplomatie oder der direkte Draht zu den Staatschefs in Frankreich, Großbritannien und der Sowjetunion. Noch heute erinnert sich Michail Gorbatschow

an die „herausragende politische Persönlichkeit“ von Horst Teltschik, mit dem ihn eine Freundschaft verbinde. „Vielleicht hat dieses Feingefühl auch mit seiner Herkunft zu tun, mit seiner emotionalen Bindung an das östliche Europa. [...] Der Osten ließ ihn nie los. Und das war gut so, denn seine Stimme hat bis heute Gewicht – als Analyst, als Akteur, als Ratgeber, als Mahner gerade auch in dem so schwierigen und doch zugleich so existenziell so wichtigen Verhältnis zu Russland!“

Horst Teltschik zeigte sich sehr erfreut über die Würdigung und verwies darauf, dass dieser Preis „richtigerweise die ‚deutsche und europäische Verständigung‘ in gleichem Atemzuge“ anspreche. Das Eine sei von dem Anderen nicht zu trennen.

In seiner Rede blickte Teltschik auf die Stationen eines langen Lebens in der Politik zurück. Der Höhepunkt sei die Deutsche Einheit im Einvernehmen mit den Nachbarn und Alliierten gewesen. „Ich halte es nach wie vor für einen Glücksfall der Geschichte, dass nach der Öffnung der Mauer Deutschland nach nur 329 Tagen friedlich wieder vereinigt werden konnte. Kein einziger Schuss ist gefallen. 500.000 sowjetische Soldaten, davon 380.000 aus der DDR, sind innerhalb der vereinbarten Zeit von vier Jahren friedlich aus Mitteleuropa nach Russland zurückgekehrt.“ Damals sei es jedoch nicht nur um die Herstellung der Deutschen Einheit, sondern auch um die Idee der europäischen Verständigung gegangen. Dieses Ziel bleibe als große Herausforderung und dringliche Aufgabe bestehen, so Horst Teltschik, der zwischen 1999 und 2008 die Münchner Sicherheitskonferenz leitete. Mit eindrucksvollen Worten schloss Teltschik, dass es vor 31 Jahren um mehr als nur die deutsche Einheit gegangen sei. „Es ging um die Zukunft Gesamteuropas und um eine neue Weltordnung. Eine Antwort darauf ist heute dringlicher denn je.“



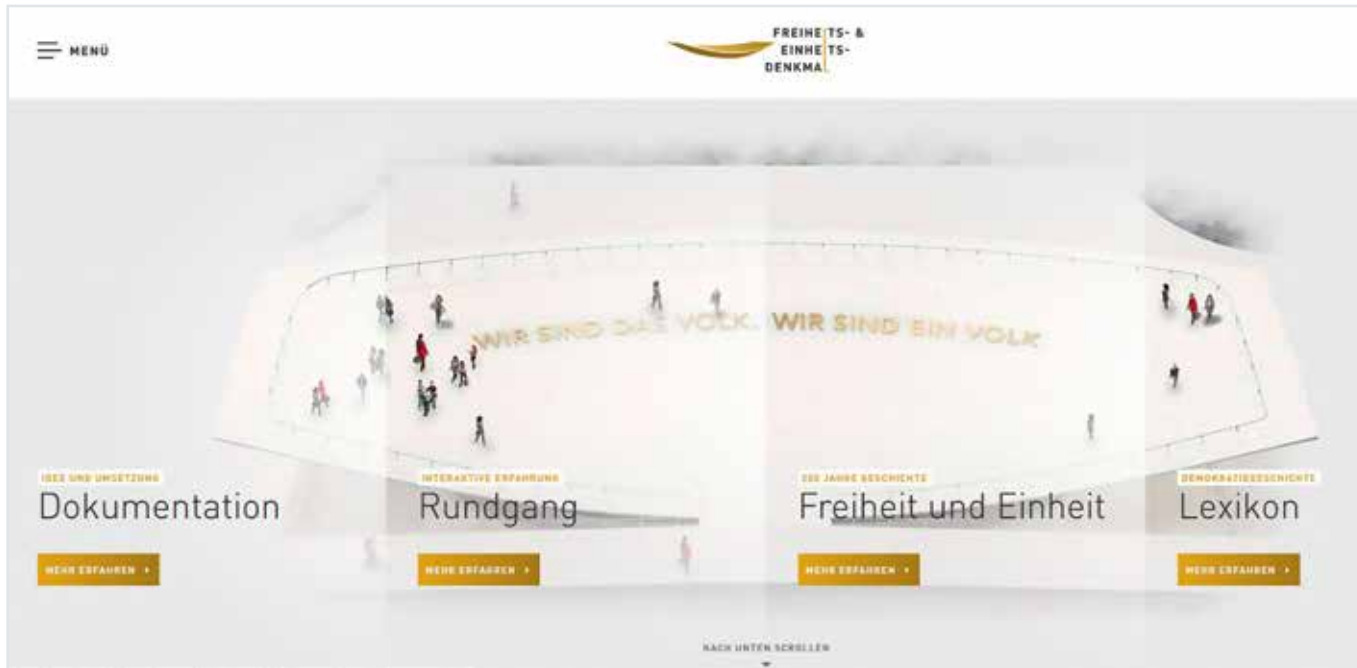
Zu den Gästen gehörten Dirk Reimers, Staatsrat a. D., Felix Klein, Antisemitismusbeauftragter der Bundesregierung, Eberhard Diepgen, Regierender Bürgermeister a. D., Dr. h. c. Friede Springer, Verlegerin, Dr. Sabine Bergmann-Pohl, Bundesministerin a. D. (v. l. n. r.)

Mit ihrem Preis würdigt die Deutsche Gesellschaft e. V. seit 2005 Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die sich um die deutsche und europäische Verständigung verdient gemacht haben. Zu den zahlreichen Preisträgerinnen und Preisträgern gehören die Bundeskanzlerin Angela Merkel (2005), Martin Walser (2010), Armin Mueller-Stahl (2011), Richard von Weizsäcker (2012), Jean-Claude Juncker (2013) und Friede Springer (2017). 2018 ehrte der Verein Margot Friedländer, Esther Bejarano und Walther Frankenstein, drei Überlebende der Schoah, für ihr Engagement bei der Aufklärung der

Diktatur des Nationalsozialismus. Im Jahr darauf erhielten die „Stillen Helden“ der Friedlichen Revolution, Aram Radomski und Siegbert Scheffke, die im Herbst 1989 die Leipziger Montagsdemonstrationen filmten und das Material den westlichen Medien zuspielten, den Preis. ▶

**Die vollständige Rede von Horst Teltschik und die Laudatio von Wolfgang Thierse findet sich als Nachlese auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft e. V.**





#### MULTIMEDIALES BEGLEITPROJEKT

## Neugestaltung der Webseite zum Freiheits- und Einheitsdenkmal

#### PROJEKTWEBSITE:

[www.freiheits-und-einheitsdenkmal.de](http://www.freiheits-und-einheitsdenkmal.de)

**FÖRDERER:** Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober 2022 soll das Freiheits- und Einheitsdenkmal eröffnet werden, das derzeit im Zentrum Berlins entsteht. Es wird an die Friedliche Revolution vom Herbst 1989 und die Wiedergewinnung der staatlichen Einheit Deutschlands erinnern – sowie an die deutsche Freiheits- und Einheitsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.

Parallel zur Bauphase gestaltet die Deutsche Gesellschaft e.V. eine neue Webseite mit vielfältigen Inhalten und Funktionen, um das Denkmal digital erlebbar werden zu lassen. Geplant ist eine Dokumentation in Fotos, Texten und O-Tönen, die das Denkmal und dessen Geschichte von der Idee bis zur Realisierung veranschaulicht. Zudem soll ein virtueller Rundgang sowohl textliche als auch audiovisuelle Hintergrundinformationen zum Denkmal sowie zum historischen Ort verfügbar machen – dank responsivem Design auch mittels eigenem Smartphone vor Ort. Außerdem wird sich die im Denkmal symbolisierte Einheits- und Freiheitsgeschichte in Text- und Bildmaterial ergründen lassen. Vorgehen ist die Freischaltung der Webseite zur Einweihung des Denkmals. ▶

## Bildband zum Freiheits- und Einheitsdenkmal

### PROJEKTWEBSITE:

[www.deutsche-demokratiegeschichte.de](http://www.deutsche-demokratiegeschichte.de)

**FÖRDERER:** Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Am 19. Mai 2020 begann der Bau des Freiheits- und Einheitsdenkmals in Berlin – dessen Einweihung für den 3. Oktober 2022 vorgesehen ist. Fortan wird die kinetische, 50 Meter lange und rund 800 Quadratmeter große Schale für die Menschen begehbar sein, die durch gemeinsames Handeln die Grundidee des Entwurfes umsetzen und das „Denkmal in Bewegung“ bringen werden. Es soll an die glücklichsten Momente der jüngeren deutschen Demokratiegeschichte erinnern und wird innerhalb der Denkmalslandschaft einen zentralen Platz einnehmen.

Der Bildband dokumentiert in Fotos, Quellen und Texten die Geschichte des Ortes sowie die Baugeschichte des Freiheits- und Einheitsdenkmals. Er zeichnet die Entstehungsgeschichte des Denkmals von der Grundidee über die Debatte bis zur



Einweihung nach, liefert Hintergrundinformationen sowie Beiträge von Initiatoren der Denkmalsinitiative und dokumentiert die Einweihungsfeierlichkeiten. Geplant ist eine zeitnahe Veröffentlichung des Bildbandes nach Eröffnung des Denkmals. ▶

### SYMPOSIUM

## Deutsche Demokratiegeschichte – Eine Herausforderung der historisch-politischen Bildungsarbeit



Begrüßung durch Ministerialdirigentin Dr. Bernadette Droste, Dienststellenleiterin der Hessischen Landesvertretung beim Bund

**ORT:** Berlin, Hessische Landesvertretung (online, abrufbar auf dem YouTube-Kanal der Deutschen Gesellschaft e. V.)

**ZEIT:** 7. September 2021

### PROJEKTWEBSITE:

[www.deutsche-demokratiegeschichte.de](http://www.deutsche-demokratiegeschichte.de)

**FÖRDERER & PARTNER:** Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien; Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung

Nicht nur die deutsche Geschichte macht deutlich, dass Demokratie keine Selbstverständlichkeit, sondern eine Errungenschaft ist. Sie zeigt, dass Demokratie erkämpft und verteidigt werden musste – und stets gefährdet bleibt. Der Blick zurück hat somit auch eine gegenwartsbezogene und zukunftsweisende Bedeutung: Die Auseinandersetzung mit Demokratiegeschichte trägt dazu bei, Demokratiemüdigkeit und -verachtung entgegenzuwirken und das Bewusstsein für den Wert unserer Demokratie zu schärfen. Das dritte



Podiumsdiskussion mit Polizeidirektor Thilo Cablitz, Prof. Dr. Christoph Kopke, Oberst i. G. Dr. Sven Lange und Prof. Dr. Sönke Neitzel (v. l. n. r.)

Symposium der seit 2019 veranstalteten Reihe zur Deutschen Demokratiegeschichte untersuchte deshalb die Frage, wie das lange Ringen um Freiheit und Demokratie noch stärker ins öffentliche Bewusstsein gerückt werden kann – und stellte die Suche nach zeitgemäßen Vermittlungsformaten in den Mittelpunkt. Diese Leitfrage lenkte den Fokus auf jene Gruppen, denen bei der Zukunftsgestaltung unseres demokratischen Gemeinwesens eine besondere Bedeutung zukommt: den nachwachsenden Generationen, Lehrerinnen und Lehrern, Polizistinnen und Polizisten, Soldatinnen und Soldaten, Religionsgemeinschaften und Medienschaffenden. Im Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern dieser Gruppen wurden Formate und Methoden für eine erfolgreiche Verankerung der Demokratiegeschichte im öffentlichen Bewusstsein diskutiert. Die Ergebnisse des Symposiums werden in einem Buch zur Reihe veröffentlicht.

Mitwirkende: **Polizeidirektor Thilo Cablitz**, Pressesprecher der Polizei Berlin, **Antje Funcke**, Senior Expert Familie und Bildung im Programm Wirksame Bildungsinvestitionen der Bertelsmann Stiftung, **Sven Felix Kellerhoff**, Leitender Redakteur Zeit- und Kulturgeschichte „Die Welt“/„Die Welt am Sonntag“, **Prof. Dr. Christoph Kopke**, Professor für Politikwissenschaft und Zeitgeschichte an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, **Dr. Christoph Kucklick**, Leiter der Henri-Nannen-Schule in Hamburg, **Oberst i. G. Dr. Sven Lange**, Kommandeur des Zentrums für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr, **Prof. Dr. Susanne Lin-Klitzing**, Bundesvors. des Deutschen Philologenverbandes, **Prof. Dr. Tilman Mayer**, Professor am Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn sowie Vorstand Deutsche Gesellschaft e. V., **Aiman A. Mazzyek**, Vors. des Zentralrats der Muslime in Deutschland, **Dr. Katharina Neef**, wiss. Mitarbeiterin am

Religionswissenschaftlichen Institut der Universität Leipzig, **Prof. Dr. Sönke Neitzel**, Professor für Militärgeschichte/Kulturgeschichte der Gewalt an der Universität Potsdam, **Prof. Dr. Oliver Plessow**, Professor für Geschichtsdidaktik an der Universität Rostock, **Sabine Rennefan**, Teamleiterin Dossier „Berliner Zeitung“, **Dario Schramm**, Generalsekretär der Bundesschülerkonferenz, **Prof. Dr. Bernd Schröder**, stellv. Vors. der Kammer der Evangelischen Kirche in Deutschland für Bildung und Erziehung, Kinder und Jugend sowie Professor für Praktische Theologie mit den Schwerpunkten Religionspädagogik und Bildungsforschung an der Georg-August-Universität Göttingen, **Dr. Werner Treß**, wiss. Mitarbeiter am Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien (MMZ). Moderation: **Korbinian Frenzel**, „Deutschlandfunk Kultur“. ▶



Impulsvortrag von Prof. Dr. Oliver Plessow

# Demokratiegeschichtliches Lexikon

## PROJEKTWEBSITE:

[www.deutsche-demokratiegeschichte.de](http://www.deutsche-demokratiegeschichte.de)

**FÖRDERER:** Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Ziel des Projektes war es, die neue Webseite zum Freiheits- und Einheitsdenkmal um ein digitales Lexikon zu erweitern, das – wissenschaftlich valide – zentrale Begriffe der Demokratie(geschichte) in allgemeinverständlicher Sprache erläutert. Entstanden ist ein demokratiegeschichtliches Lexikon, das nicht nur Bild- und Textmaterial sowie audiovisuelle Inhalte enthält, sondern auch Querverweise bzw. Verlinkungen zu weiterführenden Informationen auf internen und externen Seiten. Losgelöst von der strengen Stichwortordnung klassischer Nachschlagewerke, wurden auch Wortfolgen („schwarz-rot-gold“, „rechte Parteien“/„linke Parteien“) aufgenommen; eine Suchfunktion erlaubt zudem das eintragsübergreifende Auffinden der nicht in Einzelstichworten erfassten Begriffe.

Über den unmittelbaren Nutzungszweck hinaus, fundierte und verlässliche Informationen zu bieten, unterstützen



spielerische Elemente das mittelbare Vorhaben, zur Beschäftigung mit Demokratie bzw. Demokratiegeschichte anzuregen, etwa ein implementiertes Quiz oder eine zum Weiterklicken animierende Übersicht („Keyword Cluster“). Zugleich sind Nutzerinnen und Nutzer eingeladen, sich mit Vorschlägen für zusätzliche Einträge an der Weiterentwicklung des Lexikons zu beteiligen. Dieses partizipative Element ist Bestandteil des Lexikonkonzeptes, das zur Auseinandersetzung mit Demokratiegeschichte motivieren soll. ▶

## PUBLIKATIONSPROJEKT

# Kurzgefasste deutsche Demokratiegeschichte 1776/89 bis 1918

## PROJEKTWEBSITE:

[www.deutsche-demokratiegeschichte.de](http://www.deutsche-demokratiegeschichte.de)

**FÖRDERER:** Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Trotz einer äußerst produktiven Forschungs- und Publikationsaktivität der Geschichtswissenschaft gibt es bislang keine kurzgefasste, verständlich geschriebene, an einen breiten Leserkreis gerichtete Überblicksdarstellung zur deutschen Demokratiegeschichte. Für viele potenzielle Leserinnen und Leser – beispielsweise für Lehrkräfte im Schulbetrieb oder in der politischen Bildungsarbeit, für Schülerinnen und Schüler oder Studierende – fehlt es somit an einem brauchbaren Gesamtüberblick zur 200-jährigen deutschen Demokratiegeschichte, der die zentralen Entwicklungslinien und -prozesse der Ideen-, Verfassungs-, Gesellschafts-, Ereignisgeschichte usw. herausarbeitet, die wichtigsten Personen, Orte und Institutionen vorstellt oder die Rahmenbedingungen und Zusammenhänge verdeutlicht. Diese Lücke soll das Projekt schließen, das im Kalenderjahr 2021 auf die Erarbeitung einer knapp 75-seitigen Online-Publikation zur deutschen Demokratiegeschichte zwischen dem Beginn der Neuesten

Geschichte und dem auslaufenden „langen 19. Jahrhundert“ angelegt war (Amerikanische/Französische Revolution bis zum Ende des Ersten Weltkrieges).

Verfasst von einem einschlägig ausgewiesenen Wissenschaftlergremium, entstand ein fundierter Überblick zu den Anfängen deutscher Demokratiegeschichte, der sich für den Themeneinstieg ebenso eignet wie für ein Repetitorium. Im Jahr 2021 wirkten mit: **Prof. Dr. Bernd Faulenbach**, Ruhr-Universität Bochum, **Prof. Dr. Paul Nolte**, Freie Universität Berlin, **Prof. Dr. Hedwig Richter**, Universität der Bundeswehr München.

Die „kurzgefasste deutsche Demokratiegeschichte 1776/89–1918“ wird als Online-Publikation zum freien Download erscheinen. Geplant ist, das Projekt in den Folgejahren fortzusetzen und mit einer Printpublikation abzuschließen, die alle Teilveröffentlichungen enthält, also den Gesamtzeitraum vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart überspannt. ▶





Online-Preisverleihung mit Moderatorin Jana Münkel und Günter Nooke, Vorstand Deutsche Gesellschaft e. V.

## ESSAYWETTBEWERB

# Wozu brauchen wir Demokratie(geschichte)?

**ORT:** bundesweit (Preisverleihung abrufbar auf dem YouTube-Kanal der Deutschen Gesellschaft e. V.)

**ZEIT:** Januar–Dezember 2021

**PROJEKTWEBSITE:**  
[www.deutsche-demokratiegeschichte.de](http://www.deutsche-demokratiegeschichte.de)

**FÖRDERER:** Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

2021 setzte die Deutsche Gesellschaft e. V. ihr Engagement im Bereich Demokratiebildung mit einem studentischen Essaywettbewerb fort. Studentinnen und Studenten sowie Doktorandinnen und Doktoranden sämtlicher Fachrichtungen waren aufgerufen, in essayistischer Form den Wert der Demokratie(geschichte) zu diskutieren. Der Wettbewerb richtete sich dementsprechend an die nachwachsende Generation, die vor der Aufgabe steht, unsere Demokratie in den nächsten Jahrzehnten zu gestalten–und das Bewusstsein für den in der Geschichte erkennbaren Wert der Demokratie zu schärfen.

In dem von der Leitfrage gesetzten Rahmen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer frei entscheiden, welche Zugänge und Schwerpunkte ihre Texte haben sollten; zulässig waren ebenso theoretische Beiträge wie faktenbasierende Analysen. Beispielhaft wurden folgende Fragen zur Diskussion gestellt: Wer waren Vorkämpferinnen und Vorkämpfer der deutschen Demokratiegeschichte–und warum ist es wichtig, an sie zu erinnern? Wo und vor welchem Hintergrund

wurde in meiner Heimatstadt die erste demokratische Partei gegründet–und wieso lohnt sich eine Beschäftigung mit dieser Gründung? Welche demokratiethoretischen Ideen gab es–und was lässt sich daraus für die Zukunft unserer Demokratie ableiten? Steckt unsere Demokratie in der Krise–und welche Lehren lassen sich aus der Demokratiegeschichte ziehen? Braucht unsere Demokratie überhaupt eine historische Selbstvergewisserung–und wenn ja: wozu? Welchen Beitrag kann die Demokratiegeschichte zum Verständnis und zur Stärkung unserer Demokratie leisten?

Am 7. Dezember 2021 wurden die drei bestplatzierten Beiträge in einer digitalen Preisverleihung gewürdigt. Die Plätze eins bis drei gingen an **Tristan Wißgott** (1. Platz), **Elias Hartung** (2. Platz) und **Lea Rabe** (3. Platz).

In der Jury, die unter den Einsendungen die besten Beiträge auswählte, wirken mit: **Dr. Uta Bretschneider**, Direktorin des Zeitgeschichtlichen Forums Leipzig, **Dr. Verena Paul**, Studienleiterin, Stiftung Demokratie Saarland, **Prof. Dr. Tom Thieme**, Professor für Gesellschaftspolitische Bildung an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) in Rothenburg, **Brigitte Vogel-Janotta**, Fachbereichsleiterin Bildung und Vermittlung, Abteilung Ausstellungen, Deutsches Historisches Museum in Berlin, **Prof. Dr. Barbara Zehnpfennig**, Professorin für Politikwissenschaft, Politische Theorie und Ideengeschichte an der Universität Passau. ▶

**Ausgewählte Texte des Wettbewerbs werden als Sammelband in Buchform sowie als Open-Access-E-Book veröffentlicht.**



Podiumsdiskussion mit Dr. Magdalena Abraham-Diefenbach, Prof. Dr. Joachim von Puttkamer, Dr. Anne Martin, Rafał Rogulski und Mandy Ganske-Zapf (v. l. n. r.)

### XXV. THEODOR-LITT-SYMPOSIUM

## Politische Bildung als Teil der historischen Aufarbeitung. Ein ostmitteleuropäischer Vergleich

**ORT:** Leipzig, Zeitgeschichtliches Forum  
(Veranstaltung abrufbar auf dem YouTube-Kanal der Deutschen Gesellschaft e. V.)

**ZEIT:** 3. November 2021

**FÖRDERER & PARTNER:** Bundeszentrale für politische Bildung; Sächsische Landeszentrale für politische Bildung; Theodor-Litt-Gesellschaft zur Erforschung und Pflege der geisteswissenschaftlichen Pädagogik e. V.; Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V.; Stadt Leipzig – Amt für Schule/Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig; Zeitgeschichtliches Forum Leipzig; Zentrum für Lehrerbildung und Schulforschung (ZLS) der Universität Leipzig

Anlässlich seines 25. Jubiläums blickte das Theodor-Litt-Symposium auf den Stand der historischen Aufarbeitung in den postkommunistischen Staaten und analysierte den jeweiligen Stellenwert der politischen Bildungsarbeit für die historische Aufklärung und Erinnerungskultur. Der Zusammenbruch des Kommunismus in den Staaten des ehemaligen Ostblocks infolge der Revolutionen von 1989/90 war eine historische Zäsur mit nachhaltigen Wirkungen. Die Transformationsprozesse stellten die jungen Demokratien vor erhebliche Herausforderungen. Zugleich begannen schmerzhaft

gesellschaftspolitische Debatten über den Umgang mit der eigenen Geschichte sowie um Deutungshoheiten. Gerade der politischen Bildung kam bei diesen Prozessen eine besondere Aufgabe zu, setzte sie doch wichtige Akzente bei der historischen Aufarbeitung und der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen erinnerungspolitischen Narrativen. Im Ergebnis entstand in den letzten 30 Jahren eine „heterogene Erinnerungslandschaft“ mit national orientierten Prägungen. Ziel des Symposiums war es daher, eine vergleichende Perspektive zu entwickeln, die gemeinsame Aufgaben einer transnationalen politischen Bildung beschreibt.

Es referierten und diskutierten u. a.: **Dr. Magdalena Abraham-Diefenbach**, akad. Mitarbeiterin des Lehrstuhls für Denkmalkunde der Europa-Universität Viadrina, Erste Vors. des Instituts für angewandte Geschichte – Gesellschaft und Wissenschaft im Dialog e. V., Frankfurt (Oder), **Dr. Uta Bretschneider**, Direktorin des Zeitgeschichtlichen Forums Leipzig, **Piotr Buras**, Leiter des European Council on Foreign Relations (ECFR) Warschau, **Dr. Nina Frieß**, wiss. Mitarbeiterin des Zentrums für Osteuropa- und internationale Studien (ZOiS) Berlin, **Mandy Ganske-Zapf**, Redakteurin bei „dekoder“, **Dr. h. c. Peter Gutjahr-Löser**, Kanzler der Universität Leipzig a. D., **Dr. Sabine Kuder**, Leiterin des Arbeitsbereichs Public History der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, **Jürgen Kaube**, Journalist, Herausgeber der „Frankfurter



Live zugeschaltet aus Minsk und Budapest: Dr. Nina Frieß und Dr. Krisztián Ungváry im Gespräch mit Blanka Mouralová, Prof. Dr. Miloš Rezník und Mandy Ganske-Zapf (v. l. n. r.)



Allgemeinen Zeitung“, **Dr. Roland Löffler**, Direktor der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung, **Dr. Anne Martin**, wiss. Mitarbeiterin des Zeitgeschichtlichen Forums Leipzig, **Blanka Mouralová**, Leiterin der Abteilung für Forschung und Bildung am Institut für das Studium totalitärer Regime in Prag, **Prof. Dr. Joachim von Puttkamer**, Professor für Osteuropäische Geschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Co-Direktor des Imre Kertész Kollegs, **Prof. Dr. Miloš Rezník**, Direktor des Deutschen Historischen Instituts Warschau, **Rafał Rogulski**, Direktor des Europäischen Netzwerks Erinnerung und Solidarität (ENRS) Warschau, **Prof. Dr. Stefan Troebst**, 1999 bis 2021 stellv. Direktor des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) Leipzig, **Dr. Oldřich Tůma**, Senior Research Fellow des Instituts für Zeitgeschichte der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, Prag, **Dr. Krisztián Ungváry**, Historiker und Autor. ▶

Jürgen Kaube mit seinem Impulsvortrag zum Thema „Die europäische Geschichte als Herausforderung für die politische Bildung“



Moderator Korbinian Frenzel im Gespräch mit Prof. Dr. Boris Vormann und Prof. Dr. Fabian Schuppert (v.l.n.r.)

## SYMPOSIUM

# Demokratie in der Krise? Alte und neue Herausforderungen für eine freiheitliche Gesellschaft

**ORT:** Berlin, Hessische Landesvertretung  
(Veranstaltung abrufbar auf dem YouTube-Kanal der Deutschen Gesellschaft e.V.)

**ZEIT:** 25. Oktober 2021

**FÖRDERER:** Bundesministerium des Innern,  
für Bau und Heimat

Freiheitliche Demokratien sehen sich weltweit einer ganzen Reihe von Herausforderungen gegenüber: Neben Finanz- und Schuldenkrisen sind es Erosionen etablierter internationaler Bündnisse und Strukturen sowie eine sich verschärfende Klimakrise und die rasant fortschreitende Digitalisierung, die zum Handeln zwingen und Antworten erfordern. Mit dem Symposium „Demokratie in der Krise?“ konnte die Deutsche Gesellschaft e.V. Stimmen aus Politikwissenschaft und Zivilgesellschaft zu grundlegenden Herausforderungen für die Demokratie Gehör verschaffen und Best-Practice-Beispiele für die Stärkung der Demokratie und für Prävention gegen Extremismus und Rassismus vorstellen.

Im ersten Panel der hybriden Veranstaltung diskutierten die Politikwissenschaftler **Prof. Dr. Gary S. Schaal**, **Prof. Dr. Fabian Schuppert** und **Prof. Dr. Boris Vormann** über aktuelle Herausforderungen, Handlungsoptionen und Chancen von



Basma Bahgat bei der Podiumsdiskussion



Demokratien. Der zweite Panel legte den Fokus auf die Debatte- und Streitkultur. Die Publizistin **Dr. Liane Bednarz** traf in dieser Runde auf den Blogger und Podcaster **Patrick Breitenbach**, auf **Paulina Fröhlich** vom „Progressiven Zentrum Berlin“ sowie auf den Verhaltenswissenschaftler **Dr. Philipp Lorenz-Spreen**. Im abschließenden dritten Panel stellten sich drei zivilgesellschaftliche Initiativen vor, die sich für die Stärkung von Demokratie einsetzen. Auf dem Podium tauschten sich **Basma Bahgat** von „HateAid“ aus Berlin mit **Hatice Durmaz** vom Düsseldorfer Verein „Lobby für die Demokratie“ und dem Geschäftsführer des Vereins „Diskutier Mit Mir“, **Joachim Kirschstein**, über ihre Erfahrungen aus und stellten ihre Initiativen vor. ▶



Der Blogger und Podcaster Patrick Breitenbach

Paulina Fröhlich ist Leiterin des Programms „Zukunft der Demokratie“ am „Progressiven Zentrum Berlin“



Historikerin Hatice Durmaz, stellv. Vors. des Vereins „Lobby für die Demokratie“





Diskussionsforum Berlin in der Staatsbibliothek Berlin mit Prof. Dr. Nicole Deitelhoff, Dr. Achim Bonte, Ferda Ataman, Dr. Kai Unzicker, Sebastian 23, Ferda Ataman und Dr. Madeleine Petschke, Verwaltungsleiterin Deutsche Gesellschaft e.V. (v.l.n.r.)

## DISKUSSIONSFORUM

# Deutschland diskutiert: Wohin entwickelt sich unsere Gesellschaft?

**ORTE:** Berlin, Bonn (Livestream, abrufbar auf dem YouTube-Kanal der Deutschen Gesellschaft e.V.)

**ZEIT:** 21. Oktober 2021, 24. November 2021

**FÖRDERER:** Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat; Deutsche Nationalstiftung

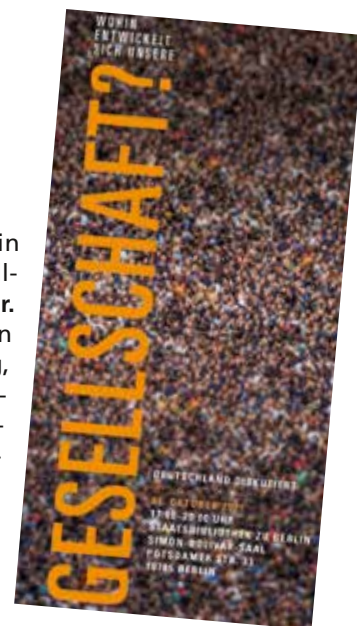
Die Gesellschaft ist in Bewegung: Corona-Pandemie, Populismus, Desinformation, Antisemitismus, Rassismus, neue digitale Öffentlichkeiten, eine tatsächlich oder vermeintlich wachsende soziale und ökonomische Ungleichheit und nicht zuletzt der Klimawandel. Doch was bedeuten diese Entwicklungen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt? Welche Transformationen vollziehen sich und warum? Und wohin bewegen wir uns in der Gesellschaft – aufeinander zu oder voneinander weg?

Die Deutsche Gesellschaft e.V. lud ausgewählte Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Kultur und Politik sowie die interessierte Öffentlichkeit dazu ein, diese und weitere entscheidende Fragen in zwei Foren miteinander zu diskutieren.

Mitwirkende am 21. Oktober 2021 in Berlin waren: **Ferda Ataman**, Journalistin, Autorin und Vors. der „Neuen deutschen Medienmacher\*innen“, **Dr. Achim Bonte**, Generaldirektor der Staatsbibliothek zu Berlin, **Prof. Dr. Nicole Deitelhoff**,

Geschäftsführende Sprecherin des Forschungsinstituts „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“, **Dr. Agata Klaus**, Geschäftsführerin der Deutschen Nationalstiftung, **Gemma Pörzgen**, freie Journalistin mit den Schwerpunkten Osteuropa, Außenpolitik und Medien, **Sebastian 23**, Slampoet, Autor und Musiker, **Dr. Kai Unzicker**, Senior Project Manager im Programm Lebendige Werte der Bertelsmann Stiftung.

Zu den Gästen am 24. November 2021 gehörten: **Jamilah Bagdach**, Gründerin und Geschäftsführerin von „stolzeaugen.books“, der ersten BIPoC-Verlagsgesellschaft Deutschlands, Moderator **Korbinian Frenzel**, **Anna Kreye**, Vors. der Jungen Union Sachsen-Anhalt und Mitglied des Bundesvorstands der CDU, **Michael Lühmann**, wiss. Mitarbeiter am Göttinger Institut für Demokratieforschung, **Prof. Dr. Reinhold Sackmann**, Professor für Soziologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und Sprecher des Standorts Halle des Forschungsinstituts „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“, **Wandi Wrede**, Head of Social Media von „stolzeaugen.books“, Initiatorin der ersten BLM-Demo in Köln. ▶





SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz im Gespräch mit Schülerinnen und Schülern am 31. August 2021 in Potsdam

## WORKSHOPS

# Mit(be)stimmen 2021! – Wählen verändert Politik

**ORTE:** Cottbus, Forst (Lausitz), Fürstenwalde, Löwenberg, Luckau, Nauen, Potsdam, Senftenberg

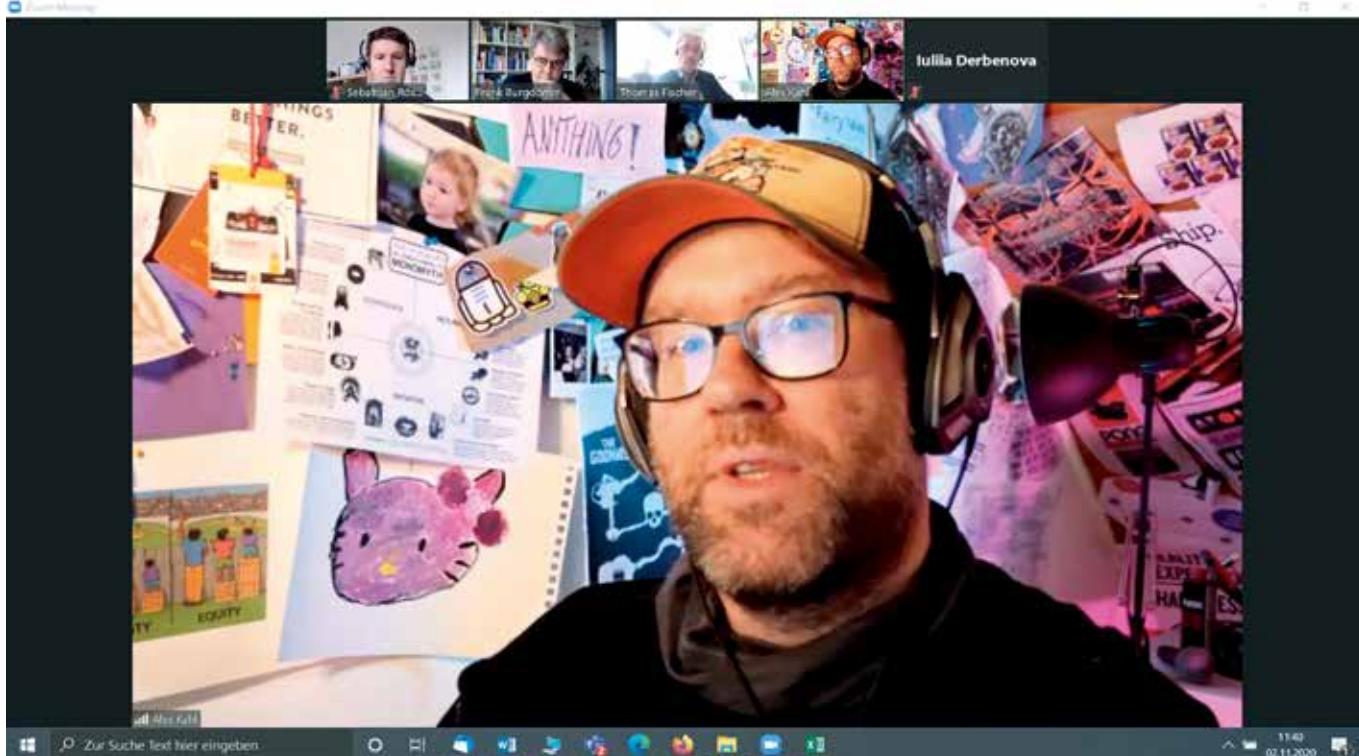
**ZEIT:** Januar – November 2021

**FÖRDERER:** Handlungskonzept „Tolerantes Brandenburg“

Jugendliche und junge Erwachsene zu ermutigen, sich intensiver mit dem politischen Geschehen und den Möglichkeiten ihrer politischen Mitwirkung auseinanderzusetzen, war das Ziel des Wahlprojekts. Anlässlich der Bundestagswahl 2021 realisierte die Deutsche Gesellschaft e. V. zahlreiche Workshops an Brandenburger Schulen. Ergänzt wurden sie durch „Speed-Dating“-Runden mit den Kandidatinnen und Kandidaten um einen Sitz im Bundestag.

Beim Workshop an der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule in Potsdam kamen die jungen Teilnehmenden sogar mit dem damaligen Vizekanzler **Olaf Scholz** ins Gespräch, u. a. über die Digitalisierung der Schulen, die Anhebung des Mindestlohns und seine Ideen zum Klimaschutz. ▸





Der Zukunftsforscher Alex Kahl im Gespräch mit den Jugendlichen

**DISKUSSIONSREIHE**

# Mit der Zukunft im Gespräch

**ORTE:** Berlin, Bochum, Cuxhaven, Hannover, Kaltenkirchen

**ZEIT:** Januar – Dezember 2021

**FÖRDERER:** Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

In der achteiligen bundesweiten Diskussionsreihe diskutierten Jugendliche mit Vertreterinnen und Vertretern der Politik, der Zivilgesellschaft, der Wissenschaft und der Medien wichtige politische Themen der Gegenwart und Zukunft.

Im Veranstaltungsjahr 2021 standen dabei die Themen Antisemitismus in Deutschland, die transatlantischen Beziehungen, Verschwörungserzählungen und der gesellschaftliche Zusammenhalt in der Migrationsgesellschaft im Mittelpunkt. ▶



Benjamin Stöwe (unten) moderiert das Gespräch zwischen der Klimaaktivistin Pauline Daemgen und Dr. Lukas Köhler MdB

**WORKSHOPREIHE**

# Demokratie, und wie? – Angebote für eine achtsame und tolerante Gesellschaft

**ORT:** Annaberg-Buchholz, Brandis, Dresden, Elstertrebnitz, Freiberg, Großenhain, Leipzig, Marienberg, Meerane, Meißen, Schwarzenberg/Erzgeb., Schwepnitz, Waldheim

**ZEIT:** Mai–Dezember 2021

**PROJEKTWEBSITE:** [www.demokratie-und-wie.de](http://www.demokratie-und-wie.de)

**FÖRDERER:** Freistaat Sachsen, Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“

Um unterschiedlichen Erscheinungsformen von Extremismus, Rassismus und Intoleranz entgegenzuwirken und demokratische Werte an sächsische Schülerinnen und Schüler sowie an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Jugendarbeit zu vermitteln, veranstaltete das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V. diese Workshopreihe.

Dabei wurden insgesamt 40 Workshops zu Themen wie Mobbing, Diskriminierung, Antisemitismus, Alltagsrassismus, Hate Speech, Verschwörungstheorien und rechte Jugendkultur an sächsischen Schulen im ländlichen Raum durchgeführt.

Der interaktive Werkstattcharakter bot eine Alternative zur Wissensvermittlung im regulären Unterricht; aktuelle Beispiele aus der Lebenswelt junger Menschen förderten couragiertes, zivildemokratisches Handeln und stärkten das demokratische Bewusstsein der Jugendlichen. ▶



Beim Workshop zum Thema „TikTok, Twitter, Instagram & Co – Social Media richtig nutzen“

**WEITERBILDUNGSSEMINARE**

## Jugendarbeit im ländlichen Raum

**ORTE:** Hohenstein-Ernstthal, Leipzig

**ZEIT:** 7. Oktober 2021, 4. November 2021, 12. November 2021

**FÖRDERER & PARTNER:** Jugendring Westsachsen e. V.; Kreisjugendring Erzgebirge e. V.; Jugendamt Landkreis Zwickau

2021 veranstaltete das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V. mehrere Fortbildungsseminare für Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sowie für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Jugendarbeit im ländlichen Raum. In den Seminaren sprachen Referentinnen und Referenten über Geschichte und Gegenwart sozialer und politischer Bewegungen in Leipzig, Argumentationen gegen rechte Stammtischparolen sowie über Mechanismen der sogenannten Loverboy-Masche. ▶



Beim Workshop zu den Mechanismen der Loverboy-Masche



Begrüßung durch Dr. Robert Grünbaum

#### TAGUNG

## 1989/90 – 2020/21 – Transformationsprozesse in Deutschland und Ostmitteleuropa: Bilanz und Perspektiven

**ORT:** Berlin, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (Livestream, abrufbar auf dem YouTube-Kanal der Deutschen Gesellschaft e. V.)

**ZEIT:** 8. Juni 2021

**FÖRDERER:** Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur; Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Deutschland und die Staaten Ostmitteleuropas standen nach den Auf- und Umbrüchen von 1989/90 vor grundlegenden Veränderungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Ihre Nachwirkungen sind bis heute spürbar. Expertinnen und Experten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft erörterten hierzu im Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern die historischen Ereignisse, Zusammenhänge, Entwicklungen und Nachwirkungen der Transformation und diskutierten aktuelle Fragestellungen wie: Gilt die Transformation der DDR im gesamteuropäischen Vergleich als Sonderfall? Wie hat Deutschland die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Transformation – auch im transnationalen Vergleich – gemeistert? Welche Entwicklungen haben die ostmitteleuropäischen Staaten durchlaufen? Was wurde

erreicht und was sind die Herausforderungen für die Zukunft? Die Ergebnisse des Projektes werden als Aufsatzband publiziert.

Mitwirkende waren: **Jana Birthelmer**, Referentin in der Bildungsabteilung des Berliner Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, **Piotr Buras**, Leiter des European Council on Foreign Relations Warschau, **Sabine Dahl**, Journalistin, **György Dalos**, Schriftsteller und Historiker, **Dr. Judith C. Enders**, Mitbegründerin der Initiative „Dritte Generation Ostdeutschland“, Vorstandsmitglied von Perspektive hoch 3 e.V., **Jana Faus**, Geschäftsführende Gesellschafterin pollytix, **Prof. Dr. Jörg Ganzmüller**, Professor für Europäischen Diktaturenvergleich an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, **Dr. Robert Grünbaum**, stellv. Geschäftsführer der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, **Dr. Thorsten Holzhauser**, wiss. Mitarbeiter der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, **Dr. Kai-Olaf Lang**, wiss. Mitarbeiter der Stiftung Wissenschaft und Politik, **Lorenz Maroldt**, Chefredakteur „Der Tagesspiegel“, **Alesch Mühlbauer**, Referent Politik & Geschichte der Deutschen Gesellschaft e. V., **Gemma Pörzgen**, Journalistin, **Tom Sello**, Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, **Annette Simon**, Psychoanalytikerin und Autorin, **Marco Wanderwitz MdB**. ▽



Podiumsdiskussion zum Thema „Zukunft gestalten, Natur erhalten“, Natur und Umweltschutz in Ostdeutschland mit Hellmuth Henneberg, Axel Vogel und Jörn Mothes (v. l. n. r.)

#### MEHRTEILIGE DISKUSSIONSREIHE

## Zukunftswerkstatt Einheit. Hoffnungen – Veränderungen – Perspektiven

**ORT:** Berlin, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (Livestream, abrufbar auf dem YouTube-Kanal der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur)

**ZEIT:** 6. April 2021, 4. Mai 2021, 1. Juni 2021, 7. September 2021, 5. Oktober 2021

**FÖRDERER:** Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur; Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Mit der Deutschen Einheit galt es, zwei völlig unterschiedliche politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Systeme zusammenzuführen. Diese Zeit des Wandels wirkt bis heute nach und prägt vielfach den Blick auf das vereinigte Deutschland. Die Veranstaltungsreihe setzte sich zum Ziel, den Weg der Transformation seit Anfang der 1990er-Jahre in seiner ganzen Vielfalt zu betrachten. In den fünf Gesprächsrunden ging es zudem darum, wie historische Erfahrungen für die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft genutzt werden können.

#### Themenschwerpunkte:

### 1. Abgehängte Länder. Wie verlassen ist der Osten?

Zu den Teilnehmenden gehörten: **Maïke Rademaker**, Journalistin und Moderatorin, **Jan Šícha**, Historiker, Journalist und Buchautor, **Dr. Johannes Staemmler**, Forschungsgruppenleiter am Institute for Advanced Sustainability Studies e. V. (IASS).

### 2. Ankunft im Alltag, Künstler im vereinigten Deutschland

Ins Gespräch kamen: **Dr. Frank Hoffmann**, Institut für Deutschlandforschung der Ruhr-Universität Bochum, **Dr. Ulrike Lorenz**, Präsidentin der Klassik Stiftung Weimar, **Olaf Zimmermann**, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates e. V., **Jana Münkel**, „Deutschlandfunk Kultur“.

### 3. Auf Jahre unschlagbar. Der Weg zu einer gesamtdeutschen Sportnation

Gäste waren: **Norbert Skowronek**, Direktor des Landessportbunds Berlin a. D., **Dr. Carina Linne**, Zentrum für Sportgeschichte Berlin-Brandenburg e. V. (ZdS), **Manfred Kruczek**,

Podiumsdiskussion zum Thema „Coming Out. Geschlecht und Gesellschaft in der DDR und der Transformationszeit“ mit Harald Pignatelli, Barbara Wallbraun, Christoph Schreiber, Dr. Birga Meyer (v.l.n.r.)



Breitensportreferent im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg a. D., **Dr. Ulf Tippelt**, Direktor des Instituts für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT), Leipzig, **Michael Huke**, ehem. Leichtathlet, **Nicole Dittmer**, „Deutschlandfunk Kultur“.

#### 4. Zukunft gestalten, Natur erhalten. Natur und Umweltschutz in Ostdeutschland

Es wirkten mit: **Dr. Jens Schöne**, stellv. Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, **Jörn Mothes**, DDR-Bürgerrechtler und Umweltschützer, **Monika Griefahn**, Mitbegründerin der Umweltschutzorganisation Greenpeace Deutschland, **Axel Vogel**, Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg, **Hellmuth Henneberg**, Journalist und Moderator (rbb).

#### 5. Coming Out. Geschlecht und Gesellschaft in der DDR und der Transformationszeit

Zu den Teilnehmenden zählten: **Dr. Madeleine Petschke**, Verwaltungsleiterin der Deutschen Gesellschaft e. V., **Dr. Birga Meyer**, Vorstandsmitglied des Schwulen Museums, **Christoph Schreiber**, Geschäftsführung Öffentlichkeitsarbeit Lesben- und Schwulverband Berlin-Brandenburg, **Barbara Wallbraun**, Regisseurin, Dokumentarfilm „Uferfrauen – Lesbisches L(i)eben in der DDR“, **Harald Pignatelli**, Moderator (rbb). ▶

### KONFERENZ

## Vergessene Geschichte(n) – Migrantische Erfahrungen in der DDR und im vereinten Deutschland

**ORT:** Berlin, Hessische Landesvertretung (Veranstaltung abrufbar auf dem YouTube-Kanal der Deutschen Gesellschaft e. V.)

**ZEIT:** 7. Juli 2021

**FÖRDERER:** Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Bundesländer; Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus (Zivil-)Gesellschaft, Politik, Wissenschaft und Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die unmittelbar vom (Nicht-)Integrationsprozess in der DDR betroffen waren, setzte sich die Konferenz zum Ziel, Beweggründe für die Anwerbung von Vertragsarbeitenden, die Ausbildung ausländischer Studierender und die Aufnahme politischer Migrantinnen und Migranten aufzuarbeiten sowie deren unterschiedliche Wege in der DDR und im vereinten Deutschland nachzuzeichnen. In der Aufarbeitung und den Erfahrungen von Migrantinnen und Migranten sahen die Podiumsteilnehmenden eine große Chance und gleichzeitig eine Aufgabe für die gesamtdeutsche Gesellschaft, sich rassistischen Kontinuitäten zu stellen und Vorurteile zu überwinden.



Minou Amir-Sehhi im Gespräch mit den beiden DDR-Zeitzeugen Alemayehu Gebissa und Emiliano Chaimite (v.l.n.r.)

Zu den Mitwirkenden zählten u. a.: **Prof. Dr. Urmila Goel**, Institut für Europäische Ethnologie an der Humboldt-Universität zu Berlin, **Dr. Noa K. Ha**, Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung, **Dr. Hans-Joachim Döring**, Religionspädagoge, Schwerpunkt Entwicklungszusammenarbeit, **Almuth**



**Berger**, Ausländerbeauftragte des Landes Brandenburg a. D., **Ayman Qasarwa**, Geschäftsführer des Dachverbands der Migrant\*innenorganisationen in Ostdeutschland, **Emiliano Chaimite**, Vors. des Dachverbands sächsischer Migrantenorganisationen e. V., DDR-Zeitzeuge, **Prof. Dr. Alemayehu Gebissa**, Institut für Geotechnik und Küstenwasserbau Universität Rostock, DDR-Zeitzeuge, **Prof. Barbara John**, Vorstandsvors. des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Berlin, **Mamad Mohamad**, Vorstandsmitglied der Stiftung Bürger für Bürger, **Minou Amir-Sehhi**, Moderatorin. ▶

Podiumsdiskussion mit Noa K. Ha, Minou Amir-Sehhi, Ayman Qasarwa, Almuth Berger und Mamad Mohamad (v. l. n. r.)



### DREITEILIGE DISKUSSIONSREIHE

## Giftiges Erbe. Ökologischer Neuanfang in Ostdeutschland

**ORTE:** Leipzig, Erfurt, Cottbus (Livestream, abrufbar auf dem YouTube-Kanal der Deutschen Gesellschaft e. V.)

**ZEIT:** 24. Juni 2021, 29. Juli 2021, 30. August 2021

**FÖRDERER & PARTNER:** Der Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer; Bundesministerium für Wirtschaft und Energie; Zeitgeschichtliches Forum Leipzig; Stadthaus Cottbus

Die Podiumsgespräche widmeten sich der Umweltproblematik in der DDR – konkret der Umweltverschmutzung und den sich bildenden Umweltgruppen – und ihren Folgen für die neuen Bundesländer nach der Wiedervereinigung, vor allem am Beispiel von Brandenburg. Zu Wort kamen Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, einstige und heutige Umweltschützerinnen und -schützer, Expertinnen und Experten sowie Akteurinnen und Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

**Themenschwerpunkte:**

### 1. Von grauer Luft zu kahlen Wäldern – Die Umweltprobleme der DDR

An der Veranstaltung wirkten mit: **Dr. Tobias Huff**, Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, **Gisela Kallenbach**, MdEP a. D., DDR-Bürgerrechtlerin, **Dr. Sebastian Pflugbeil**, Physiker,

Über die gegenwärtigen Herausforderungen: Prof. Dr. Jürgen Peters, Markus Tolle, Marco Wanderwitz (zugeschaltet), Franziska Sperfeld und Hellmuth Henneberg (v. l. n. r.)

Präsident der Gesellschaft für Strahlenschutz, **Peter Wensierski**, Journalist, Dokumentarfilmer. **Romy Köhler**, Historikerin, moderierte.

### 2. Widerspruch formiert sich – Die unabhängigen Umweltgruppen in der DDR

Es diskutierten: **Dr. Christian Möller**, Umwelthistoriker, Bielefeld, **Dr. Carlo Jordan**, Mitbegründer der Berliner Umweltbibliothek und der Grünen Partei in der DDR, Hrsg. „Arche Nova“, **Dr. Erhart Neubert**, Theologe, DDR-Bürgerrechtler, **Bernd Winkelmann**, Theologe, Umweltaktivist, Bürgerrechtler, **Romy Köhler**, Historikerin.





Dr. Sebastian Pflugbeil, Peter Wensierski, Gisela Kallenbach, Dr. Tobias Huff und Romy Köhler im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig (v.l.n.r.)

### 3. Herausforderung bis in die Gegenwart – Die neuen Bundesländer im Spannungsfeld von Ökologie und Ökonomie

Moderator (rbb) **Hellmuth Henneberg** kam ins Gespräch mit **Marco Wandewitz**, Parlamentarischer Staatssekretär, ehem. Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Bundesländer, **Prof. Dr. Jürgen Peters**, Landschaftsplanung und Regionalentwicklung, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, **Franziska Sperfeld**, Vors. des Bunds für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND e.V.), Landesverband Brandenburg, **Markus Tolle**, Hauptgeschäftsführer der IHK Cottbus, Manager Kompetenzfeld: Zukunft gestalten. ▶

2. Podiumsgespräch mit Romy Köhler, Bernd Winkelmann, Dr. Carlo Jordan, Dr. Erhart Neubert und Dr. Christian Möller (v.l.n.r.)





Referent Dr. Vincent Regente, Deutsche Gesellschaft e. V., im Seminar mit den Schülerinnen und Schülern der Max-Taut-Schule in Berlin

## SEMINARREIHE

# „Den Sozialismus in seinem Lauf ...“ – Marktwirtschaft, Sozialismus und Transformation(en) in Geschichte und Gegenwart

**ORTE:** Berlin, Hamburg, Hattingen, Neuenburg am Rhein, Nienburg/Weser u. a.

**ZEIT:** Januar–Dezember 2021

**FÖRDERER:** Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Die Gründe für den Untergang der DDR und des „real existierenden“ Sozialismus werden auch 30 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer diskutiert. Unbestreitbar spielte der marode Zustand der DDR-Wirtschaft eine wichtige Rolle. Die Ineffizienz der Planwirtschaft war für die meisten Menschen im „Arbeiter- und Bauernstaat“ täglich sichtbar, davon zeugten heruntergewirtschaftete Betriebe, eine Mangelwirtschaft und fehlende Gebrauchsgüter.

Ziel der Seminare war nicht nur die Vermittlung eines wirtschaftshistorischen Überblicks über die jüngere deutsche Geschichte, sondern auch die Ermunterung der Schülerinnen

und Schüler, sich mit wirtschaftspolitischen Fragen zu beschäftigen.

Die an das Seminar anschließenden Zeitzeugengespräche stellten Persönlichkeiten in den Mittelpunkt, die in Ost oder West prägende Erfahrungen mit der SED-Diktatur und der Planwirtschaft und/oder der wirtschaftlichen und politischen Transformation der 1990er-Jahre gemacht hatten. ▽



Zeitzeuge Mike Michelus im Austausch mit Schülern der Mathias-von-Neuenburg Werkrealschule in Neuenburg am Rhein



Begrüßung durch Linda Teuteberg MdB

#### DISKUSSIONSVERANSTALTUNG

## Detlev Karsten Rohwedder. Leben – Wirken – Vermächtnis

**ORT:** Berlin

**ZEIT:** 23. März 2021

**FÖRDERER & PARTNER:** Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit; Karl-Hamann-Stiftung für liberale Politik im Land Brandenburg; Ludwig-Erhard-Stiftung

Am 1. April 2021 jährte sich die Ermordung von Detlev Karsten Rohwedder, Präsident der Treuhandanstalt, zum 30. Mal. Um sein Leben und Vermächtnis in Erinnerung zu rufen, zu diskutieren und zu würdigen, fand eine Diskussionsrunde statt, die live im Internet übertragen wurde. Die Veranstaltung eröffnete **Linda Teuteberg MdB**, stellv. Vors.

der Deutschen Gesellschaft e. V. und Ludwig-Erhard-Stiftung. Die anschließende Diskussionsrunde vervollständigten **Johannes Ludewig**, ehem. „Koordinator neue Bundesländer“ im Bundeskanzleramt, **Prof. Dr. Dr. h. c. Karl-Heinz Paqué**, Inhaber des Lehrstuhls für Internationale Wirtschaft der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Vors. der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Kuratorium Deutsche Gesellschaft e. V., und **Prof. Dr. Dr. h. c. Richard Schröder**, em. Professor für Systematische Theologie und Philosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin, ehem. Fraktionsvors. der SPD in der freien Volkskammer der DDR, Vorstand Deutsche Gesellschaft e. V. Den Abend moderierte **Dr. Dorothea Siems**, Chefökonomin der Zeitung „Die Welt“/ „Welt am Sonntag“. ▶



Zeitzeuge Robert Krug im Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern der Herderschule Gießen

#### WORKSHOPREIHE

## Alles nur Geschichte(n)? Leben im doppelten Deutschland

**ORTE:** Berlin, Bielefeld, Eberswalde, Gießen, Göttingen, Hamburg, Hannover, Kleve, Mannheim, Minden, Strausberg, Trier, Wölfersheim u. a.

**ZEIT:** Januar–Dezember 2021

**FÖRDERER:** Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Bundesländer; Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Die deutsche Teilung prägt bis heute auch das Leben im wiedervereinigten Deutschland. Dabei fehlt es jungen Menschen oft an Kenntnissen über die Geschichte der

bundesrepublikanischen Demokratie und der Diktatur in der DDR. Oberflächliches oder durch Klischees verzerrtes Wissen verhindert häufig einen reflektierten Umgang mit diesem Abschnitt der jüngeren deutschen Vergangenheit.

Um Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Überblick über diesen Teil der deutschen Geschichte zu ermöglichen, führte die Deutsche Gesellschaft e. V. bundesweit 30 Seminare mit Zeitzeugengesprächen an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen durch. Die Gespräche mit den Zeitzeuginnen und Zeitzeugen und ihre Berichte über Alltag, Diktatur und Repression bildeten den Höhepunkt jeder Veranstaltung. ▶



Zeitzeugin Katrin Begoin-Weber (r.) und Referentin Lisa Beisel, Deutsche Gesellschaft e. V., mit den Schülerinnen und Schülern des Theodor-Heuss-Gymnasiums Göttingen

#### WORKSHOPREIHE

## Vom „Zettelfalten“ zur freien Wahl. Wahlen in Deutschland in Diktatur und Demokratie

**ORTE:** Bad Essen, Berlin, Göttingen, Hannover, Münster, Minden, Norderstedt, Wölfersheim

**ZEIT:** Januar–Dezember 2021

**FÖRDERER:** Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Obwohl die DDR-Regierung freie Wahlen propagierte, waren die Wahlen durch Einheitslisten, Fälschungen und Manipulation bestimmt. Über 40 Jahre dauerte es, bis ein Parlament in der DDR tatsächlich frei gewählt werden konnte.

In 20 interaktiven und bundesweit angelegten Workshops schafften die Referentinnen und Referenten der Deutschen Gesellschaft e. V. am Beispiel der DDR ein Bewusstsein dafür, wie wichtig die Beteiligung an Wahlen für die aktive Mitgestaltung der Demokratie in der Bundesrepublik ist. Das anschließende Zeitzeugengespräch bereicherte das neugewonnene Wissen der Schülerinnen und Schüler. ▶



Zeitzeuge Thomas Raufeisen präsentiert eine Übungshandgranate aus dem DDR-Sportunterricht

## ZEITZEUGENGESPRÄCHE

# Geschichte erleben. Der persönliche Blick auf die DDR

**ORTE:** Bad Segeberg, Berlin, Dresden, Hildesheim, Magdeburg u. a.

**ZEIT:** Januar–Dezember 2021

**FÖRDERER:** Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Im Rahmen des Projektes „Geschichte erleben“ konnten Schulen und andere Einrichtungen in ganz Deutschland Zeitzeuginnen und Zeitzeugen einladen und so die DDR aus einem persönlichen Blickwinkel betrachten. Im Fokus der Veranstaltungen standen vor allem Lebensgeschichten von

Menschen, die die DDR illegal verlassen wollten oder die sich unter dem schützenden Dach der Kirchen für Menschenrechte, den Schutz der Umwelt und für Abrüstung einsetzten. Die Gäste berichteten vom Alltag im Arbeiter- und Bauernstaat, von den Schikanen durch die Staatssicherheit, den Aktionen der DDR-Opposition und von den Umbrüchen der Friedlichen Revolution 1989. Die Vorbereitung und Moderation der Gespräche übernahmen Referentinnen und Referenten der Deutschen Gesellschaft e. V.

Moderator Alesch Mühlbauer und Zeitzeuge Benjamin Golf in Hildesheim (r.)





Schülerinnen des Diesterweg-Gymnasiums Plauen

## SCHULWORKSHOPS

# Wege zur Freiheit

**ORTE:** Hamburg, Hannover, Magdeburg, Münster, Wernigerode u. a.

**ZEIT:** Januar–Dezember 2021

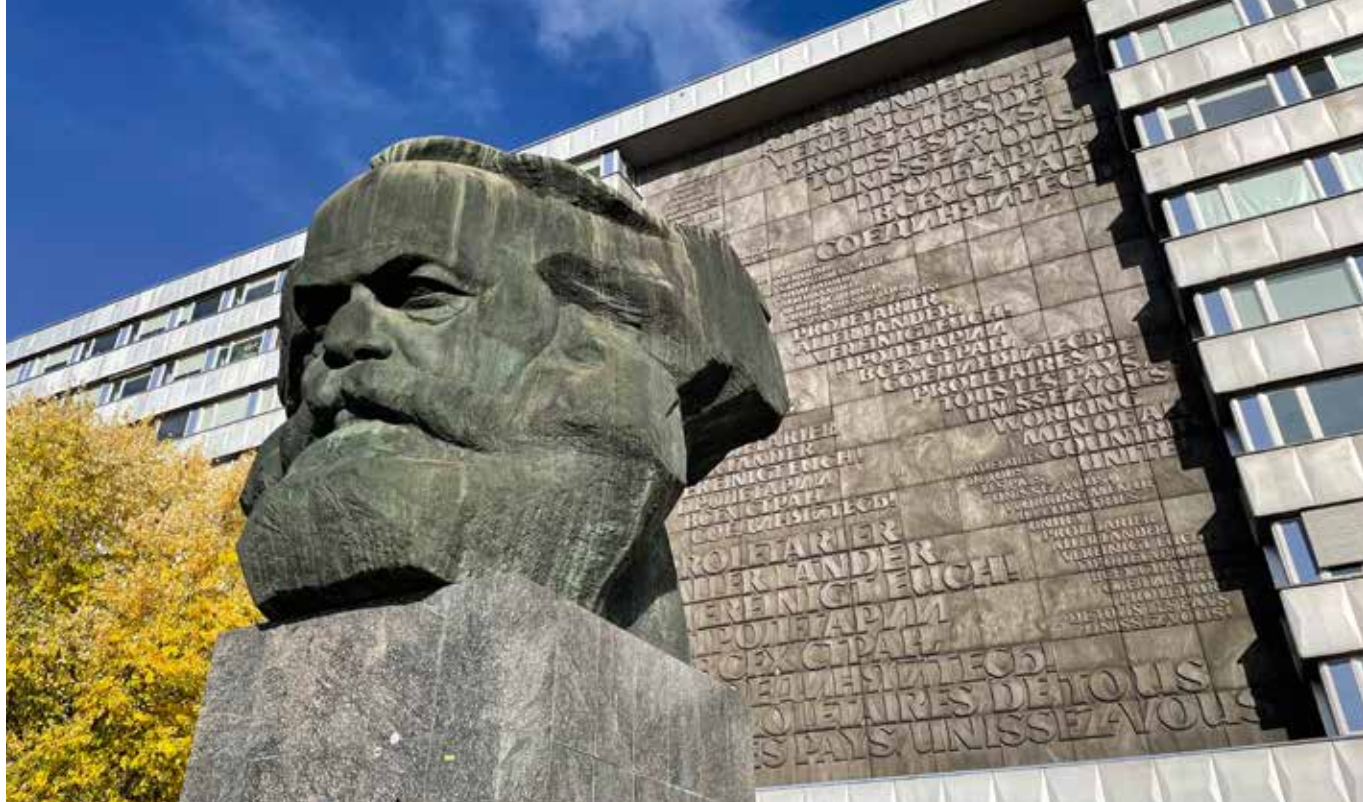
**FÖRDERER:** Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Die Workshops legten den Fokus auf die deutsche Teilung und die Wiedervereinigung. Schulen im gesamten Bundesgebiet hatten die Möglichkeit, den Geschichts- und Politikunterricht der Klassen 9 bis 13 um eine interaktive Veranstaltung zu ergänzen und Referentinnen und Referenten

der Deutschen Gesellschaft e. V. einzuladen. Im Workshop nutzten die Gäste eine breite Palette an eigens entwickelten didaktischen Materialien und unterschiedlichen methodischen Zugängen. Die Workshops waren in zwei Teile gegliedert: Im ersten Teil diskutierten die Gruppen sozialistische Erziehungsideale und den Alltag in der DDR.

Für den zweiten Teil konnten die Schulen im Vorfeld aus drei unterschiedlichen Modulen wählen und so den Schwerpunkt der Veranstaltung selbst bestimmen. Die thematische Bandbreite reichte dabei von der Rolle der DDR im Ost-West-Konflikt über die Methoden der Staatsicherheit bis zur Friedlichen Revolution und der Deutschen Einheit. ▶





Stadtführung in Chemnitz entlang des Karl-Marx-Monuments und mit Besuch der Stadthalle

## WORKSHOPS UND EXKURSIONEN MIT EXPERTEN- ODER ZEITZEUGENGESPRÄCH

# Schüler auf Spurensuche – DDR vor Ort

**ORTE:** Bernau bei Berlin, Chemnitz, Geithain, Greifswald, Halle (Saale), Jena, Potsdam, Strausberg, Suhl, Weida, Zittau

**ZEIT:** Januar 2020–Dezember 2021

**FÖRDERER:** Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

In diesem Jahr begaben sich Schülerinnen und Schüler sowohl online als auch vor Ort auf die Suche nach Spuren der DDR-Vergangenheit in ihren Heimatstädten. Gespräche mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen (u. a. **Kathrin Begoin-Weber**, **Gerold Hildebrand**, **Brigitta** und **Wolfgang Wurschi**) oder Expertinnen und Experten ergänzten die Workshops mit Exkursionen.

In Chemnitz erhielten Jugendliche Informationen zur Geschichte der 1974 feierlich eröffneten Stadthalle mit ihren markanten Strukturen und ihren Kunstwerken, darunter z. B. die fünf großen Stahltüren am Foyer, die der Kunstschmied Achim Kühn aus Edelstahlblech fertigte.

Weitere historische Orte waren u. a. die Waldsiedlung Wandlitz (ehem. Wohnsitz von Mitgliedern des Politbüros der SED) und die Gedenkstätte „Roter Ochse“ (ehem. MfS-Untersuchungshaftanstalt). ▶



Brigitta und Wolfgang Wurschi mit Schülerinnen und Schülern in Suhl



Über Antisemitismus im Sport sprechen: Peter Fischer, Ricarda Theiss und Alon Meyer (v.l.n.r.)

REGIONALFOREN

## Jüdische Vielfalt in Deutschland

**ORTE:** Ignatz Bubis Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde Frankfurt am Main, Altes Rathaus der Landeshauptstadt München, Neue Synagoge Berlin, Neues Rathaus der Landeshauptstadt Dresden (Livestreams, abrufbar auf dem YouTube-Kanal der Deutschen Gesellschaft e.V.)

**ZEIT:** 7. Juli 2021, 14. Juli 2021, 19. August 2021, 16. November 2021

**PROJEKTWEBSITE:**  
[www.antisemitismus-in-deutschland.de](http://www.antisemitismus-in-deutschland.de)

**FÖRDERER & PARTNER:** Beauftragter der Sächsischen Staatsregierung für das Jüdische Leben; Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat; Europäische Janusz Korczak Akademie e.V.; Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern; Jüdische Allgemeine; Jüdische Gemeinde Frankfurt am Main; Jüdische Gemeinde zu Berlin; Landeshauptstadt Dresden; Landeshauptstadt München; Landesverband Sachsen der Jüdischen Gemeinden; MAKKABI Deutschland e.V.; Zentralrat der Juden in Deutschland; Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.

Mittelpunkt. Hierbei spannten die vier Veranstaltungen einen weiten Bogen, angefangen bei jüdischer Geschichte und den Herausforderungen jüdischer Gemeinden in der Gegenwart über Antisemitismus in Alltag, Sport und Jugendkultur bis hin zu Projekten zur Stärkung jüdischen Lebens und Prävention gegen Judenfeindlichkeit.

Wie schon im vorangegangenen Jahr wurden sämtliche Foren zusätzlich zur Präsenz des Publikums vor Ort auch über den Youtube-Kanal der Deutschen Gesellschaft e.V. im Livestream übertragen. Ebenso wurde die abwechslungsreiche Programmgestaltung beibehalten, sodass neben Podiumsgesprächen auch musikalische Beiträge und Projektpräsentationen Einblicke in die gesellschaftliche und kulturelle Vielfalt gaben.

Um jüdische Vielfalt auch klangvoll zu Gehör zu bringen, trug die Sängerin und Schauspielerin **Vivian Kanner** verschiedene Schlager und Chansons jüdischer Komponisten vor, wie etwa von Friedrich Hollaender, Franz Wachsmann und Werner-Richard Heymann. **Avery Gosfield**, Direktorin der Jüdischen Woche Dresden, spielte auf verschiedenen Instrumenten mittelalterliche Musik jüdischer Komponisten.

Zu den Mitwirkenden zählten u. a. **Dr. h. c. Charlotte Knobloch**, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, wie auch **Dieter Reiter**, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München, die beide zugleich als Kooperationspartnerin und -partner des Münchener Forums in Erscheinung traten. Mit **Prof. Dr. Mirjam Wenzel**, Direktorin des Jüdischen Museums Frankfurt, **Jutta Fleckenstein**, stellv. Direktorin

Ganz im Sinne des Jubiläumsjahres „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ stand auch bei den Regionalforen die Vielfalt jüdischen Lebens in verschiedenen Regionen Deutschlands im

Dieter Reiter und Dr. h. c. Charlotte Knobloch auf dem  
Regionalforum in München

des Jüdischen Museums München, und **Hetty Berg**, Direktorin des Jüdischen Museum Berlin, erhielten die Gäste vielseitige Einblicke in erinnerungskulturelle und museumspädagogische Vermittlungsansätze.

Trotz des Fokus auf jüdisches Leben setzten sich die Gäste der Regionalforen notwendigerweise auch mit der Gefährdung durch Judenfeindschaft auseinander. Hierzu sprachen u. a. **Prof. Dr. Oliver Decker**, Direktor des Else-Frenkel-Brunswik-Instituts für Demokratieforschung an der Universität Leipzig, **Dr. Nora Goldenbogen**, Präsidentin des Landesverbandes Sachsen der Jüdischen Gemeinden, und **Dr. Annette Seidel-Arpaci**, Leiterin der Recherche- und Informationsstelle gegen Antisemitismus Bayern (RIAS). Einen bislang noch oftmals vernachlässigten, aber nicht weniger relevanten Einblick bot hierbei der Themenschwerpunkt Sport. Durch die Erfahrungsberichte von **Peter Fischer**, Präsident von Eintracht Frankfurt e. V., **Alon Meyer**, Präsident von MAKKABI Deutschland e. V., **Robert Rajber**, Präsident von Maccabi München e. V., und **Uri Zahavi**, Sportjournalist bei der ARD, wurde deutlich, welch großen Raum sich Antisemitismus mittlerweile auf und neben dem Spielfeld verschafft hat.



Von den Herausforderungen in der Antisemitismusprävention und kulturellen Vermittlungsarbeit berichteten u. a. der Reporter **Ben Salomo**, ebenso **Eva Haller**, Präsidentin der Europäischen Janusz Korczak Akademie e. V., und **Anna Staroselski**, Vors. der Jüdischen Studierendenunion Deutschland. ▶

## WORKSHOPS

# Entschieden dagegen! Kein Platz für Antisemitismus

**ORTE:** Coesfeld, Hannover, Köln, Leipzig,  
Mönchengladbach, Neuruppin, Oberaden

**ZEIT:** Januar–Dezember 2021

**PROJEKTWEBSITE:**

[www.antisemitismus-in-deutschland.de](http://www.antisemitismus-in-deutschland.de)

**FÖRDERER & PARTNER:** Bundesministerium des  
Innern, für Bau und Heimat; Zentralrat der Juden in  
Deutschland

Die Anfänge jüdischen Lebens in Mitteleuropa sowie historische und gegenwärtige Formen von Antisemitismus kennenzulernen, aber auch im persönlichen Gespräch mit gleichaltrigen Jüdinnen und Juden aus der eigenen Region Fragen über das Judentum beantwortet zu bekommen – diese Möglichkeit bot der interaktive Workshop mit Dialogformat für Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiteten sich einen Einblick in die Ursprünge, Entwicklungen und Wirkungen von Antisemitismus, diskutierten über aktuelle Vorkommnisse und eigene Handlungsoptionen. ▶



Schülerinnen stellen die Biografien von Erich und Helene Blumenthal beim öffentlichen Stolpersteinspaziergang vor

#### STOLPERSTEIN-PROJEKT

## Über Geschichte stolpern



Stolperstein für Johanna Berg vor der Stephanus-Grundschule in der Parkstraße 22

**ORT:** Berlin

**ZEIT:** Januar – Dezember 2021

**PROJEKTWEBSITE:**

[www.ueber-geschichte-stolpern.de](http://www.ueber-geschichte-stolpern.de)

**FÖRDERER:** Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Mit dem Projekt „Über Geschichte Stolpern“ hatte die Deutsche Gesellschaft e. V. das Anliegen, junge Menschen im Alter von 14 bis 18 Jahren dazu anzuregen, sich mit Stolpersteinen und den Biografien von Opfern der Nationalsozialisten in ihrem Bezirk zu beschäftigen. 2021 setzten sich Schülerinnen und Schüler der Max-Bill-Schule in Berlin-Weißensee mit Biografien jüdischer Bürgerinnen und Bürger oder mit Einrichtungen auseinander, die entweder Opfer des NS-Regimes wurden oder in einem anderen Zusammenhang mit der jüdischen Geschichte vor und während des NS-Regimes standen. Die Jugendlichen arbeiteten Biografien aus und stellten diese in einem öffentlichen Stolperstein-Spaziergang vor. Die Arbeitsergebnisse werden in einer Broschüre festgehalten und auf der projekteigenen Website präsentiert. ▶

## FORSCHUNGSPROJEKT

## Die deutsch-jüdische Familie Hahn und die „Arisierung“ ihrer Firmen und der Schuhmarke Gallus

**ZEIT:** Januar–Dezember 2021

**FÖRDERER:** Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Das Forschungsprojekt „Die jüdische Familie Hahn in Göttingen und die „Arisierung“ der jüdischen Betriebe und der Schutzmarke Gallus“ widmete sich einem besonders düsteren Kapitel deutscher Geschichte, das weder ausgeforscht ist, noch bis heute an Aktualität verloren hat. Im Mittelpunkt steht die Familie Hahn, deren Leidensgeschichte exemplarisch für jene jüdischen Opfer steht, die in der Zeit des Nationalsozialismus enteignet, vertrieben oder ermordet

wurden. Dabei spielt die Erforschung der „Arisierung“ der Hahn’schen Firmen und privaten Vermögenswerte eine besondere Rolle. Sie ging einher mit erheblichen antisemitischen Ressentiments seitens der Göttinger Stadtbevölkerung. Dies begünstigte das Wirken der NS-Machthaber auch auf kommunaler Ebene, wie die Projektverantwortlichen **PD Thomas Klingebiel** und **Christian Zimmermann** herausarbeiten konnten. Die Deutsche Gesellschaft e. V. dokumentierte die Forschungsergebnisse und stellte sie am 13. Dezember 2021 in einem Online-Workshop einem interessierten Publikum zur Diskussion. Im Ergebnis wird die Verwendung des Materials als Fortbildungs- und Aufklärungsmaterial geprüft und einer späteren Nutzung zugeführt. ▶

## ZEITZEUGENPROJEKT

## Von der Schulbank in den Krieg – Zeitzeugen berichten

**ORTE:** Berlin, Hamburg, Hanau, Lübeck, Werder (Interviews abrufbar auf dem YouTube-Kanal der Deutschen Gesellschaft e. V.)

**ZEIT:** Januar–Dezember 2021

**FÖRDERER:** Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat



Die Kamera läuft: Zeitzeuge Armin Lufer berichtet von seinen Erfahrungen als Kindersoldat

Lothar Scholz kurz nach dem Interview in Berlin-Mitte





Zeitzeuge Hans Abitz beim Interview

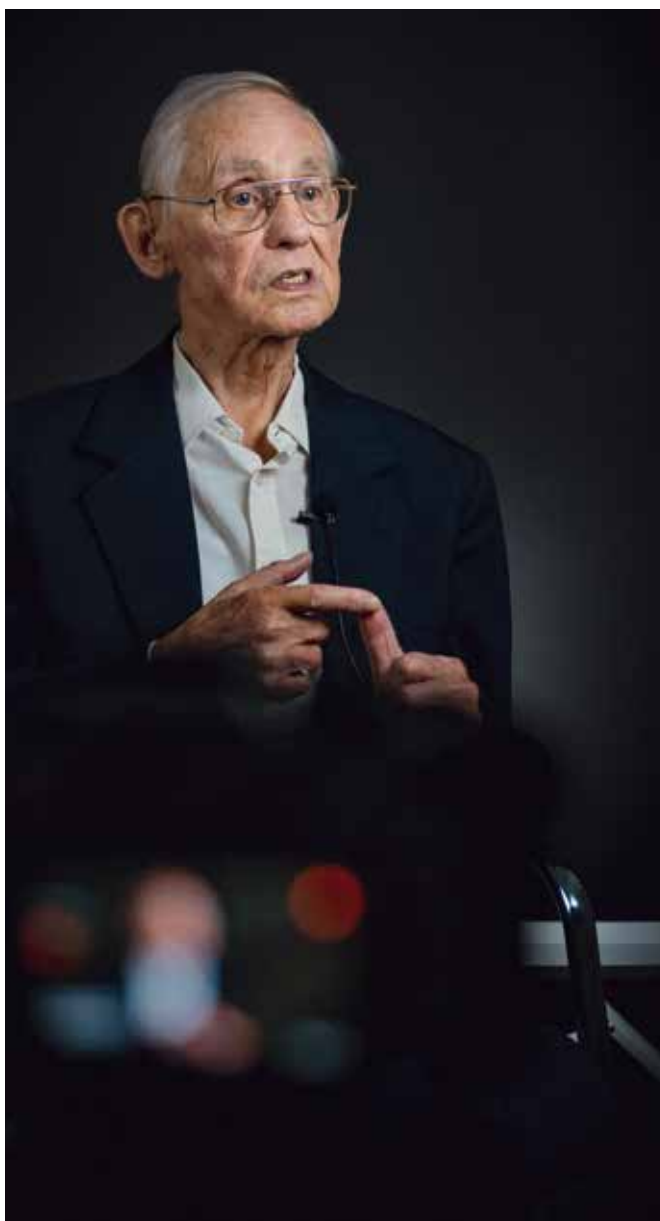


„Ich hatte Glück“ – Edgar Eisenkolb vor seinem Haus in Hanau

Die Basis für das Zeitzeugenprojekt „Von der Schulbank in den Krieg“ bildeten Video-Interviews mit Zeitzeugen, die in den letzten Wochen des Zweiten Weltkriegs zum Kriegsdienst eingezogen wurden.

In den von der Deutschen Gesellschaft e. V. produzierten Aufnahmen berichten **Hans Abitz**, **Edgar Eisenkolb**, **Armin Lufer**, **Berthold Meier** und **Lothar Scholz** über das Aufwachsen im Nationalsozialismus, ihre Erfahrungen als Jugendliche im Kriegseinsatz und in Gefangenschaft sowie über den Neuanfang nach der Kapitulation.

Im Rahmen eines Workshops arbeiteten Schülerinnen und Schüler mit Interviewausschnitten, verglichen die Aussagen der Zeitzeugen und konnten so historische Entwicklungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten. ▶



„Ich wollte überleben“ – Berthold Meier beim Interview



Preisträger und Preisträgerin des Essaywettbewerbes: Pascal Walther, Miriam Veronika Fest und Vladimir Stošić (v. l. n. r.)

## STUDENTISCHER ESSAYWETTBEWERB

# Der 11. September 2001. (K)eine Zeitenwende?

**ORT:** bundesweit

**ZEIT:** Januar – Dezember 2021

**PROJEKTWEBSITE:** [www.essaywettbewerb.de](http://www.essaywettbewerb.de)

**FÖRDERER:** Bundesministerium des Innern,  
für Bau und Heimat

Die Terroranschläge vom 11. September 2001 jährten sich zum 20. Mal. Ihre Folgen weltweit und damit auch für Deutschland sind bis heute präsent – der Kampf gegen Terrorismus, destabilisierte Regionen, Sicherheitsgesetze sowie eine verstärkte Politisierung des Islam und ein Zunehmen xenophober Ressentiments. Die Deutsche Gesellschaft e.V. nahm den 20. Jahrestag der Terroranschläge zum Anlass, Studierende dazu einzuladen, sich mit dem 11. September und seinen Auswirkungen zu beschäftigen.

Die Jury, namentlich **Prof. Dr. Eckhard Jesse**, **Sven-Felix Kellerhoff**, **Hildigund Neubert**, **Prof. Dr. Beate Neuss** und **Dr. Roswitha Schieb**, wählte drei Preisträgerinnen und -träger sowie weitere 17 Beiträge aus, die in einer Printpublikation unter dem gleichnamigen Titel erscheinen werden. Der erste Platz ging an **Pascal Walther** (Freie Universität Berlin), der zweite Platz an **Miriam Veronika Fest** (Ruhr-Universität Bochum) und der 3. Platz an **Vladimir Stošić** (Technische Universität München). Die drei besten Texte wurden prämiert: Der 1. Platz war mit 2.000 Euro, der 2. Platz mit 1.000 Euro und der 3. Platz mit 500 Euro dotiert. Die zwei Preisträger und



die Preisträgerin wurden in einer Online-Preisverleihung am 26. November 2021 gewürdigt. Dieser ging ein zweitägiger Online-Schreibworkshop für die 20 ausgewählten Studentinnen und Studenten voraus, den die Journalisten **Benedikt Herber** und **Gabriel Proedl** von „Hermes Baby“ durchführten. ▶



Referent Stephan Martin, Deutsche Gesellschaft e. V., mit Schülern des Melanchthon-Gymnasiums Berlin

#### WERKSTATTREIHE

## Extreme Zeiten, extreme Theorien – Verschwörungserzählungen auf der Spur

**ORTE:** Bayreuth, Berlin, Cuxhaven, Lüneburg, Paderborn (online)

**ZEIT:** Januar–Dezember 2021

**FÖRDERER:** Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat

Die Werkstattdreihe für Schülerinnen und Schüler ermöglichte eine intensive Auseinandersetzung mit Verschwörungserzählungen, die aufgrund der Corona-Pandemie im gesellschaftlichen Diskurs präsenter geworden sind. Besonders Jugendliche, die täglich auf verschiedenen Portalen und in den Sozialen Medien unterwegs sind, werden mit Verschwörungserzählungen im Internet konfrontiert. Ziel der Werkstätten war es, mit Unterstützung von Expertinnen und Experten die Schülerinnen und Schüler über die Funktionsweisen und Muster von Verschwörungserzählungen aufzuklären und ihnen die nötigen Kompetenzen an die Hand zu geben, mit einer Vielfalt an Nachrichten kritisch umzugehen. ▽





Moderatorin Tamina Kutscher, Markus Meckel, Außenminister a. D., Prof. Dr. Joachim Tauber, Direktor des Nordost-Instituts (IKGN e. V.), Prof. Dr. Bernd Fabritius, Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Johann Thießen, Bundesvors. der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland (v. l. im Uhrzeigersinn), Hartmut Koschyk, stellv. Vors. der Deutschen Gesellschaft e. V. (Mitte)

## TAGUNG

# Das Ende der Sowjetunion und die Folgen für die Russlanddeutschen

**ORT:** Berlin (Livestream, abrufbar auf dem YouTube-Kanal der Deutschen Gesellschaft e. V.)

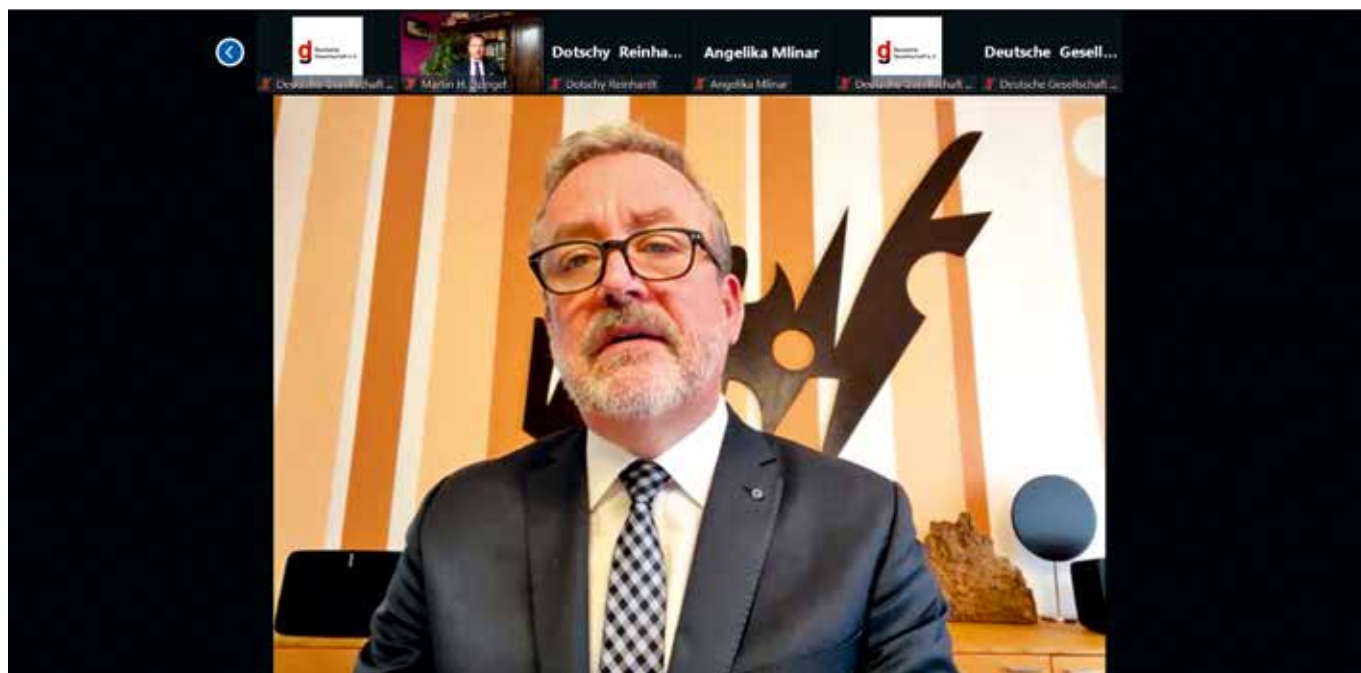
**ZEIT:** 18. November 2021

**FÖRDERER & PARTNER:** Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur; Nordost-Institut (IKGN e. V.); Landsmannschaft der Deutschen aus Russland; Jugend der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland

Um die jüngste Zeitgeschichte sowie die Gegenwart der Russlanddeutschen zu reflektieren, lud die Deutsche Gesellschaft e. V. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft zur Diskussion ein. Im Mittelpunkt der Tagung standen die Lage der Russlanddeutschen zum Zeitpunkt der Auflösung der Sowjetunion, die Minderheitenpolitik der Nachfolgestaaten, die Suche nach russlanddeutscher Identität und die Situation der Russlanddeutschen vor dem Hintergrund der angespannten deutsch-russischen Beziehungen. Den Abschluss der Tagung bildete ein musikalischer Ausklang mit **Helena Goldt**. Im Gespräch kontextualisierte sie ihre Lieder vor dem Hintergrund ihrer eigenen Zuwanderungsgeschichte aus Kasachstan.

Es diskutierten u. a.: **Prof. Dr. Victor Dönninghaus**, Stellv. des Direktors am Nordost-Institut (IKGN. e. V.), **Walter Gauks**, Bundesvors. der Jugendorganisation der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, **Prof. Dr. Anke Hilbrenner**, Professur für neuere Geschichte Osteuropas an der Georg-August-Universität Göttingen, **Hartmut Koschyk**, Parlamentarischer Staatssekretär a. D., stellv. Vors. der Deutschen Gesellschaft e. V., **Dr. Viktor Krieger**, wiss. Mitarbeiter am Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland, **Albina Nazarenus-Vetter**, Stadträtin Frankfurt am Main, stellv. Bundesvors. der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, **Prof. Dr. Hans-Christian Petersen**, Gastprofessur für Migration und Integration der Russlanddeutschen am IMIS Osnabrück, Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa (BKGE) Oldenburg, **Albert Rau**, Vors. des Aufsichtsrates der Gesellschaftlichen Stiftung „Vereinigung der Deutschen Kasachstans ‚Wiedergeburt‘“ und **Dr. Manfred Sapper**, Chefredakteur „Osteuropa“. ▶





Prof. Dr. Bernd Fabritius begrüßt die Gäste

## TAGUNG

# Drei Jahrzehnte Aussiedler- und Minderheitenpolitik – Eine Erfolgsgeschichte im Fokus

**ZEIT:** 28. Oktober 2021

**ORT:** Berlin (Livestream, abrufbar auf dem YouTube-Kanal der Deutschen Gesellschaft e. V.)

**FÖRDERER & PARTNER:** Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat; Nordost-Institut (IKGN e. V.); Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien; Bund der Vertriebenen

Ziel der Online-Tagung war eine Bestandsaufnahme der Aussiedler- und Minderheitenpolitik Deutschlands. Auf der Tagung wurden Erfolge und aktuelle Entwicklungen herausgearbeitet, unter Berücksichtigung minderheitenpolitischer Regelungen in anderen EU-Staaten. Die Teilnehmenden diskutierten Perspektiven einer möglichen weitergehenden europäischen Regulierung des Politikfeldes, z. B. im Kontext der Minority Safetypack Initiative.

Zu den Mitwirkenden zählten: **Daniel Alfreider**, Vizepräsident Föderalistische Union Europäischer Nationalitäten, Landeshauptmannstellv. der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol, **Jasper Andresen**, Erster Vors. des Deutschen

Jugendverbandes für Nordschleswig, **Jan Diedrichsen**, Bundesvors. der Gesellschaft für bedrohte Völker, **Martin Dzingel**, Präsident Landesversammlung der deutschen Vereine in der Tschechischen Republik, **Prof. Dr. Bernd Fabritius**, Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, **Tilman Asmus Fischer**, freier Autor, **Hartmut Koschyk**, Parlamentarischer Staatssekretär a. D., stellv. Vors. der Deutschen Gesellschaft e. V., **Prof. Dr. Jørgen Kühn**, Vorstandsvors. des European Centre for Minority Issues, Professor an der Europa-Universität Flensburg, Friesisches Seminar, **Dr. Angelika Mlinar**, Vizepräsidentin der Föderalistischen Union Europäischer Nationalitäten, ehemalige Ministerin der Republik Slowenien für Entwicklung und Europäische Kohäsionspolitik, Rat der Kärntner Slowenen, **Albina Nazarenuv-Vetter**, Stadträtin Frankfurt am Main, stellv. Bundesvors. der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, Mitglied des Hessischen Landesbeirates für Vertriebene, Spätaussiedler und Flüchtlinge, **Dotschy Reinhardt**, Vors. des Landesrats Deutscher Sinti und Roma Berlin-Brandenburg e. V., **Prof. Dr. Joachim Tauber**, Direktor des Nordostinstituts (IKGN e. V.), **Nikolaus von Peter**, Politischer Referent Europäische Kommission, Vertretung in Deutschland. ▽



Georg Lipp (2. Platz), Anna Treutlein (4. Platz), Christina Schlapak (1. Platz), Katharina Martin-Virolainen (3. Platz), Irina Peter und Edwin Warkentin (v. l. n. r.)

## VIDEOWETTBEWERB

# Junge Spätaussiedler/innen und junge Angehörige der Landsmannschaften als Brückenbauer in Deutschland und Europa

**ORT:** bundesweit (Preisverleihung abrufbar auf dem YouTube-Kanal der Deutschen Gesellschaft e. V.)

**ZEIT:** März–Dezember 2021

**PROJEKTWEBSITE:** [www.wir-brueckenbauer.de](http://www.wir-brueckenbauer.de)

**FÖRDERER & PARTNER:** Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat; Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen

Wie sieht junges russlanddeutsches Leben in der Bundesrepublik aus? Welche Bedeutung hat ein familiärer Vertriebenenhintergrund für Jugendliche im Jahr 2021? Was bringt junge Menschen dazu, sich für das kulturelle Erbe der Deutschen im östlichen Europa und den Gebieten der ehemaligen Sowjetunion einzusetzen? Was macht sie zu Brückenbauern zwischen ihrer alten und neuen Heimat?

Das vielfältige Engagement und das lebendige und wertvolle Kulturleben all der jungen Brückenbauer verdient es, stärker in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden. Aus diesem Grund lobte die Deutsche Gesellschaft e. V. zusammen mit der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen einen Videowettbewerb aus.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Deutschland näherten sich in ihren Einsendungen den Fragen des Wettbewerbes auf unterschiedliche künstlerische Weise an. Am 19. November erfolgte die Preisverleihung im Rahmen einer feierlichen Abendveranstaltung.

Den Festvortrag hielt **Edwin Warkentin**, Kulturreferat für die Russlanddeutschen. Für die Jury übernahm die Laudatio **Hartmut Koschyk**, Parlamentarischer Staatssekretär a. D. und stellv. Vors. der Deutschen Gesellschaft e. V. Die Preisverleihung wurde von **Irina Peter**, Stadtschreiberin Odessa/Одеса 2021, moderiert und gestaltet. Die aufgezeichnete Veranstaltung ist auf dem YouTube-Kanal der Deutschen Gesellschaft e. V. abrufbar. Beiträge sind auf dem Instagramkanal des Projektes ([wir.brueckenbauer](https://www.instagram.com/wir.brueckenbauer)) einsehbar. ▶





Grußwort des sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer

## DEUTSCH-POLNISCH-TSCHECHISCHER ESSAYWETTBEWERB

# Mein Europa der Freiheit/Moja Europa Wolności/Moje Europa Svobody

**ORTE:** Deutschland, Polen, Tschechische Republik

**ZEIT:** September 2020–Mai 2022

**PROJEKTWEBSITE:** [www.mein-europa-der-freiheit.de](http://www.mein-europa-der-freiheit.de)

**FÖRDERER & PARTNER:** Europäische Union im Rahmen des Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“; Freistaat Sachsen; Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland Breslau; VNG AG; Sparkasse Leipzig; Porsche Leipzig; Sachsenmilch Leppersdorf GmbH; Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung; Landesversammlung der deutschen Vereine in der Tschechischen Republik e. V.

Unter dem Motto „Mein Europa der Freiheit/Moja Europa Wolności/Moje Evropa Svobody“ veranstaltete das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V. einen trinationalen Essaywettbewerb für junge Menschen zwischen 16 bis 29 Jahren aus Deutschland, Polen und Tschechien. Im Fokus

des Essaywettbewerbs stand das Umbruchsjahr 1990 in allen drei Ländern: Was bewegte die Menschen von damals, welche Gründe hatten sie, um auf die Straße zu gehen und für ihre Rechte einzustehen? Wie sehen wir heute auf die Ereignisse zurück? Welche Rolle spielten diese auf dem Weg zum heutigen gemeinsamen Europa?

Zur Vorbereitung auf den Essaywettbewerb wurden im Februar und im März 2021 zwei dreitägige Ideenwerkstätten als Online-Workshops angeboten, bei denen mehr als 30 junge Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland, Polen und Tschechien einen Überblick über die prägenden historischen Ereignisse des Jahres 1990 erhielten, mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sprachen und mehr über die Form des Essays erfuhren. Die drei von einer internationalen Jury ausgewählten Gewinnerinnen und Gewinner pro Land wurden am 10. Dezember 2021 auf der Online-Preisverleihung vorgestellt und von **Michael Kretschmer**, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen und Schirmherr des Essaywettbewerbs, gewürdigt. ▶

**VORTRAG**

## 9. Symposium des Europäischen Netzwerkes Erinnerung und Solidarität



Dr. Vincent Regente stellt die Deutsche Gesellschaft e. V. vor

**ORT:** Reval/Tallinn (Estland)

**ZEIT:** 26. Oktober 2021

**FÖRDERER & PARTNER:** Europäisches Netzwerk Erinnerung und Solidarität

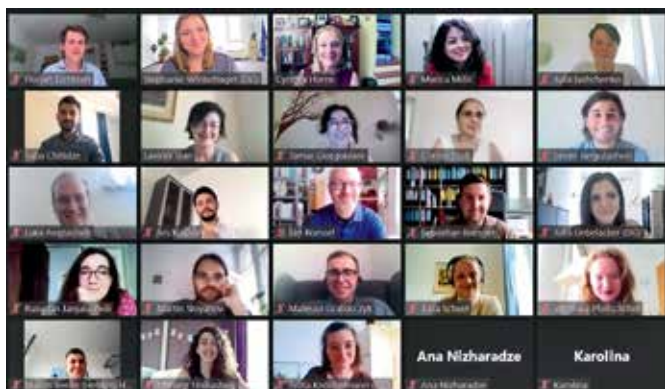
Wie hängen Erinnerung und Identität in Europa zusammen? Dieser Frage widmete sich das 9. Symposium des Europäischen Netzwerkes Erinnerung und Solidarität unter dem Titel „Erinnerung und Identität in Europa: Gegenwart und

Zukunft“ („Memory and Identity in Europe: Present and Future“).

Die Deutsche Gesellschaft e. V. nahm mit **Dr. Vincent Regente**, Leiter EU & Europa, das erste Mal an diesem Treffen teil. Die jährliche Konferenz dient dem Austausch zwischen Institutionen und Persönlichkeiten, die sich der Aufarbeitung der europäischen Zeitgeschichte widmen. Das Europäische Netzwerk Erinnerung und Solidarität wurde im Jahr 2005 von den Kulturministern Deutschlands, Polens, der Slowakei und Ungarns gegründet. Heute gehören dem Netzwerk über 360 Partnerorganisationen an. ▶

**SOMMERAKADEMIE**

## Transitional justice in Central and Eastern Europe – Coping with the Communist past



**ORT:** Berlin (online)

**ZEIT:** 4. – 10. August 2021

**FÖRDERER:** Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Im Mittelpunkt der Sommerakademie stand der Begriff „transitional justice“, der den juristischen Umgang mit der Vergangenheit und den Wiederaufbau der Rechtsstaatlichkeit in postdiktatorischen Nationen beschreibt. Mit Blick auf die gesellschaftlichen und politischen Übergangsprozesse in den ehemals kommunistischen Staaten Ostmittel- und Osteuropas richtete sich die Veranstaltung an internationale

Prof. Cynthia M. Horne, Politikwissenschaftlerin an der Western Washington Universität (USA), und Prof. Lavinia Stan, Zentrum für postkommunistische Studien St. Francis Xavier Universität (Kanada), im Gespräch mit Referentin Stephanie Winterhager, Deutsche Gesellschaft e. V., und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Der Fokus lag dabei auf den juristischen Maßnahmen und gesetzlichen Neuerungen, die für die erfolgreiche Demokratisierung von Bedeutung sind. Studierende aus Bulgarien, Deutschland, Georgien, der Republik Moldau, Polen, Russland, Serbien und der Ukraine kamen zusammen, um sich digital zu vernetzen und in den fachlichen und persönlichen Austausch zu treten. Neben Vorlesungen sowie Gesprächen mit internationalen Gästen aus den Bereichen Politik-, Rechts- und Geschichtswissenschaften stellten auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Forschungsergebnisse vor, die auf der Website der Deutschen Gesellschaft e. V. abrufbar sind.

An der Sommerakademie nahmen teil u. a.: **Prof. Dr. Gerhard Werle**, Deutsches und Internationales Strafrecht und Juristische Zeitgeschichte, **Dr. Christine Schoenmakers**, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, **Dr. Eva-Clarita Pettai**, Imre-Kertész Kolleg der Friedrich-Schiller-Universität Jena, **Rafał Rogulski**, Direktor des Europäischen Netzwerkes Erinnerung und Solidarität in Warschau, **Dr. Monika Nalepa**, Politikwissenschaftlerin und Projektleiterin für das Transitional Justice and Democratic Stability Lab an der Universität von Chicago. ▶



## FORUMTHEATER

# It's up to US – multiplying the Theatre of the Oppressed method working for social change

**ORT:** Mikuszewo (Polen)

**ZEIT:** 6. – 14. September 2021

**FÖRDERER & PARTNER:** Erasmus+; Centrum Inicjatyw Międzykulturowych Horyzonty

Das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V. war 2021 Mitveranstalter des internationalen Projekts „It's up to US – multiplying the Theatre of the Oppressed method working for social change“. In der achttägigen Weiterbildung wurden Methoden des Forumtheaters vermittelt. Die Veranstaltung bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus fünf europäischen Ländern die Möglichkeit, Kompetenzen zu entwickeln und diese in sozialen oder aktivistischen Kontexten unter Anwendung des Forumtheaters weiterzuentwickeln, indem Konzepte des Theaters der Unterdrückten (Theatre of the Oppressed) erforscht werden. ▽

## RECHERCHEPROJEKT

## Writing for Diversity – Covering LGBT+ issues in translateral journalism

**ORTE:** Berlin, Zaporyzhzhia (Ukraine), Chişinău (Republik Moldau)

**ZEIT:** April–Dezember 2021

**FÖRDERER & PARTNER:** Auswärtiges Amt; Gender Z; Genderdoc-M

Das trilaterale, englischsprachige Rechercheprojekt richtete sich an Journalist:innen und LGBT+Aktivist:innen aus Deutschland, der Republik Moldau und der Ukraine. Das Projekt zielte auf eine Stärkung zivilgesellschaftlicher Netzwerke und die Förderung grenzüberschreitender Rechercheprojekte, die im Anschluss in den Medien der drei Projektländer veröffentlicht wurden. Das Ziel war die erhöhte Sichtbarkeit der Themen LGBT+, Diversität und Anti-Diskriminierung. ▶

Treffen im September 2021 mit den Menschenrechtsaktivist:innen und Projektbeteiligten, u. a. mit Sebastian Rösner, Referent Deutsche Gesellschaft e. V. (2. v. r.)



## RECHERCHEREISE

## Belarus Now – Covering LGBTQ Issues in crossborder journalism

**ORTE:** Berlin, Minsk (Belarus)

**ZEIT:** April–Dezember 2021

**FÖRDERER:** Auswärtiges Amt

Das Projekt richtete sich an Journalist:innen und Menschenrechtsaktivist:innen aus Deutschland und Belarus. Im Rahmen einer digitalen Recherchereise nach Belarus hatten die deutschen Teilnehmer:innen die Gelegenheit, Interviews und Gespräche mit Vertreter:innen von

Nichtregierungsorganisationen über die aktuelle politische Lage in Belarus zu führen. Belarussische Journalist:innen wiederum nahmen an einer Präsenz-Studienreise nach Berlin teil und trafen Vertreter:innen der Politik, von Menschenrechts-NGOs und der belarussischen Diaspora.

Die Rechercheergebnisse veröffentlichten die Journalist:innen in den Medien und auf Online-Portalen. Das Projekt zielte auf die Stärkung zivilgesellschaftlicher Netzwerke zwischen Deutschland und Belarus sowie auf die erhöhte Sichtbarkeit der Themen Menschenrechte und LGBTQ in Belarus. ▶

## ZUKUNFTSWERKSTATT

## Deutschland in Europa – Europa in Deutschland

**ORT:** Eberswalde, Joachimsthal, Nauen, Perleberg, Potsdam

**ZEIT:** Oktober 2020–Februar 2021

**FÖRDERER:** Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg



Projektlogo © Thorsten Bieber

Das Projekt wurde an weiterführenden Schulen in Brandenburg anlässlich der deutschen EU-Ratspräsidentschaft durchgeführt. Jugendliche diskutierten die Themenschwerpunkte der Ratspräsidentschaft und lernten in Werkstattgesprächen mehr über die Geschichte der EU-Integration, die Aufgaben

der EU-Organe und die wichtigsten Zukunftsthemen der EU. Die Ergebnisse hielten die Jugendlichen auf digitalen Pinnwänden fest, die im Anschluss auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg der Öffentlichkeit vorgestellt wurden. ▶



## ZUKUNFTSWERKSTATT

## Was soll bloß aus Europa werden?

**ORTE:** Bad Bramstedt, Berlin, Jüterbog, Kreuzburg

**ZEIT:** Januar–Dezember 2021

**FÖRDERER:** Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Durch das Projekt waren Jugendliche aufgefordert, zu wichtigen Zukunftsthemen der EU Stellung zu beziehen, ihre Sichtweisen einzubringen und mitzudiskutieren. In Expertenteams diskutierten die Schülerinnen und Schüler die Themen Klimagerechtigkeit, digitale Arbeitswelt, soziales Europa, Mobilität und Migration. Bei der Diskussion wurden sie durch Vertreterinnen und Vertreter der Europapolitik und der europäischen Zivilgesellschaft begleitet. ▶

Jugendliche aus Berlin diskutieren über die Zukunft Europas







Junge Geflüchtete bei einer Stadtführung zur Geschichte der Jüdinnen und Juden in Hamburg

## INTEGRATIONSPROJEKT 2020–2021

# Mein, dein, unser Deutschland

**ORTE:** Fürstenwalde/Spree, Ludwigsfelde, Bad Schwalbach, Bebra, Berlin, Cottbus, Dresden, Ehingen (Donau), Eisenhüttenstadt, Emsdetten, Eschershausen, Fulda, Geisenheim, Hamburg, Hannover, Idstein, Kaltenkirchen, Lahr (Schwarzwald), Leipzig, Limburg an der Lahn, Neustadt (Wied), Nürnberg, Oldenburg, Salzgitter, Sinsheim, Torgelow, Waldems, Wetzlar

**ZEIT:** Januar 2020–Dezember 2022

**PROJEKTWEBSITE:**

[www.mein-dein-unser-deutschland.de](http://www.mein-dein-unser-deutschland.de)

**FÖRDERER:** Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Während der zunächst zweijährigen Laufzeit setzte das bundesweit angelegte Integrationsprojekt seine Schwerpunkte auf Orientieren, Entdecken und Begegnen. Im 1. Teilprojekt „Orientieren“ vermittelte die Deutsche Gesellschaft e. V. geflüchteten Menschen in niedrigschwelligen Präsenz- und Online-Workshops – je nach Interesse und Bedarf – Wissen über Deutschland vor seinem historischen, politischen, gesellschaftlichen oder kulturellen Hintergrund.

Workshop des Teilprojektes „Orientieren“ in Kooperation mit IsraAid Germany e. V. mit Mohammad Walo, Projektkoordinator IsraAid Germany e. V. (l. R. r.), und Dr. Evelyn Schmidt, Deutsche Gesellschaft e. V. (r.)

Im 2. Teilprojekt konnten sich Geflüchtete in Workshops und bei Exkursionen über Ereignisse der deutschen Zeitgeschichte sowie deren Folgen für die Gesellschaft und die Aufarbeitungs- und Erinnerungskultur informieren. Der 3. Projektteil „Begegnen“ bestand aus Treffen in örtlichen Begegnungsstätten, auf denen sich Seniorinnen und Senioren mit Menschen mit Fluchterfahrung in entspannter Atmosphäre austauschten.





Begegnung zwischen Seniorinnen und Senioren und Geflüchteten im Gemeinschaftshaus der Tausendfüßler Stiftung in Kaltenkirchen

Das Integrationsprojekt fand jeweils in Kooperation statt, gemeinsam mit lokalen oder regionalen Vereinen, Verbänden, Bildungs- und Senioreneinrichtungen, Migrantenselbstorganisationen, Flüchtlingsinitiativen und anderen kommunalen und zivilgesellschaftlichen Organisationen.

Dank der Zuwendungsgeberin wird das Projekt im Jahr 2022 fortgeführt – erweitert um das 4. Teilprojekt „Aufklären“: In diesen Seminaren wird Geflüchteten die Möglichkeit geboten, ihre Kenntnisse zum digitalen Datenschutz und in der Nutzung digitaler Medien zu verbessern. ▽





Schülerinnen und Schüler im Vorgespräch mit Jihan Ali

### MEDIENPÄDAGOGISCHES PROJEKT

## Heute Nachbarn, morgen Freunde

**ORT:** Gransee (Gespräche abrufbar auf dem YouTube-Kanal der Deutschen Gesellschaft e.V.)

**ZEIT:** Januar 2020–Dezember 2021

**PROJEKTWEBSITE:**  
[www.heute-nachbarn-morgen-freunde.de](http://www.heute-nachbarn-morgen-freunde.de)

**FÖRDERER & PARTNER:** Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat; Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“

Schülerinnen und Schüler bei der Aufnahme eines Podcast mit Bayan Alshawesh



Gemeinsam mit dem Strittmatter-Gymnasium Gransee führte die Deutsche Gesellschaft e. V. das Projekt „Heute Nachbarn, morgen Freunde“ durch. Insgesamt 29 Schülerinnen und Schüler der Klasse 9.1 lernten in dem Projektzeitraum Menschen kennen, die eine Migrationsgeschichte haben. Deren Erfahrungen und Erkenntnisse sind im Ergebnis multimedial

in einer Reportage festgehalten, die über die Projektwebsite abrufbar ist. Dafür waren die Teilnehmenden vor und hinter der Kamera aktiv. Als Kulisse für die Gespräche diente der Verstehbahnhof in Fürstenberg/Havel. Entstanden sind kurze Interviews und Podcasts zu den Themen Heimat, Teilhabe, Rassismus und Fluchterfahrungen. ▽



Vor der Gesellenherberge Hermannstadt

#### WANDERGESELLENTREFFEN

## Erbe, Tradition, Moderne. Europäischer Kultur- und Wissenstransfer durch Wandergesellen

**ORT:** Hermannstadt/Sibiu (Rumänien)

**ZEIT:** 1. Juni–31. Oktober 2021

**FÖRDERER & PARTNER:** Auswärtiges Amt; Stadtrat Hermannstadt; Rathaus Hermannstadt; Verein Gesellenherberge Hermannstadt; Evangelische Kirchengemeinde A. B. Hermannstadt

Auch 2021 sind trotz erheblicher Einschränkungen zahlreiche Wandergesellen der Einladung der Deutschen Gesellschaft e.V. und des Wandergesellenvereins Casa Calfelor gefolgt, um nach Siebenbürgen zu reisen.

Wie immer galt ihr Engagement der Pflege und dem Erhalt des kulturellen Erbes in dem von deutschen Siedlern gegründeten Hermannstadt. Tischler, Schmiede, Maurer, Steinmetze und Zimmerer aus Deutschland, Frankreich und Rumänien stellten ihr Können in einer Schauwerkstatt unter Beweis.

Mit traditionellen Handwerkstechniken führten sie notwendige Sanierungsarbeiten in der traditionsträchtigen Stadt mit ihrer 800-jährigen Geschichte aus. Zu erwähnen sind auch Arbeiten in einem Behindertenzentrum in Rothberg. Eine aktuelle Broschüre gibt einen Überblick über das Wirken der Gesellen vor Ort. ▶



Wandergesellen bei der Arbeit



Der Mauerbau in der deutschen Literatur (Ost und West) mit Lutz Rathenow, Angela Krauß, Prof. Dr. Holger Helbig und Hartmut Lange (v. l. n. r.)

## LITERATURTAGUNG AUS ANLASS DES 60. JAHRESTAGES DES MAUERBAUS

# Der geteilte Himmel

**ORT:** Leipzig

**ZEIT:** 24.–25. Juni 2021

**FÖRDERER & PARTNER:** Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien; Sächsische Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur; Literaturhaus Leipzig; Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V.

Am 13. August 2021 jährte sich der Mauerbau zum 60. Mal. Die Mauer und der Eiserner Vorhang stehen nicht nur für unendliches Leid, sondern auch für die Auseinandersetzung mit ihr, die gerade Künstlerinnen und Künstler suchten. Davon zeugen zahlreiche Werke in allen Genres künstlerischen Schaffens.

In der deutschen Literaturgeschichte spielt der Umgang mit der Teilung sowohl in Ost wie West bis heute eine Rolle. Die zusammen mit dem Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V. organisierte Tagung beleuchtete die Frage nach der Rezeptionsgeschichte und nach unterschiedlichen Formen der Auseinandersetzung, aber auch der Identifizierung mit der Mauer.

Zugleich ordnete sie das Wirken der Autoren und Autorinnen in die 200-jährige deutsche Freiheits- und Einheitsgeschichte ein, die ihren Höhepunkt mit der Friedlichen Revolution von 1989/1990 fand.



Auftakt zur Tagung: Lesung mit Christoph Hein (r.), moderiert von Dr. Thorsten Ahrend, Geschäftsführer Literaturhaus Leipzig e. V.

Zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Tagung gehörten: **Michael Braun, Friedrich Christian Delius, Kurt Drawert, Michael Hametner, Christoph Hein, Kerstin Hensel, Hartmut Lange, Katja Lange-Müller, Lutz Rathenow, Susanne Schädlich, Peter Wawerzinek** u. a. ▽



Liane von Billerbeck und Christian Berkel im Rathausaal

## Schlossgespräche

**ORT:** Königs Wusterhausen, Rathaus

**ZEIT:** 8./9. Oktober 2021

**FÖRDERER & PARTNER:** Stadt Königs Wusterhausen

Nach einem Jahr Pause konnte die Deutsche Gesellschaft e. V. gemeinsam mit der Stadt Königs Wusterhausen die Gesprächsreihe mit bekannten Schauspielerinnen und Schauspielern fortsetzen. Zuvor waren bereits Henry Hübchen, Hannelore Hoger, Mechthild Großmann, Christiane Paul oder Florian Lukas prominente Gäste im Rathaus von Königs Wusterhausen gewesen. 2021 nahm das Schauspielerehepaar **Andrea Sawatzki** und **Christian Berkel** die Einladung an. Am 8. Oktober kam die einstige „Tatort“-Kommissarin und Romanautorin ins Gespräch mit **Korbinian Frenzel**, „Deutschlandfunk Kultur“, und las aus ihren neuen Bundschuh-Roman vor. Am darauffolgenden Tag sprach **Liane von Billerbeck**, „Deutschlandfunk Kultur“, mit dem international bekannten Schauspieler Christian Berkel über seinen schauspielerischen Werdegang. Er las aus seinem Roman „Ada“ und gab Einblicke in seine Familiengeschichte. ▶



Moderator Korbinian Frenzel, Heike Roth, Deutsche Gesellschaft e. V., mit Andrea Sawatzki und Michaela Wiezorek, Bürgermeisterin der Stadt Königs Wusterhausen (v. l. n. r.)



„App-Steckbriefe“ als Ergebnis der Gruppenarbeit im Rahmen des Workshops „Nettes Netz?“

## WORKSHOPS

# Nettes Netz? – Internet, Smartphone und Co. richtig nutzen

**ORT:** Berlin

**ZEIT:** Januar–Dezember 2021

**FÖRDERER:** Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung

Vom versehentlichen Klicken auf eine Werbeanzeige über hohe Kosten durch In-App-Käufe bis hin zu Stress in Chat-Gruppen. Bereits im Grundschulalter sehen sich Kinder mit den Herausforderungen und den Gefahren des Internets konfrontiert – sei es auf dem eigenen Smartphone oder auf den Geräten der Eltern –, zumeist ohne zu wissen, was richtig und was falsch ist. Durch eine Entdeckungs- und Lerntour sensibilisierte die Deutsche Gesellschaft e. V. junge Menschen der Klassenstufen 4–6 altersgerecht und mit der gebotenen Sorgfalt in der theoretischen Aufarbeitung und in der praktischen Medienarbeit für einen kompetenten, fairen und respektvollen Umgang im Internet. In 36 interaktiven Workshops erprobten die Kinder Präventions- und Interventionsmaßnahmen und lernten, welche Konsequenzen ihr Handeln im Netz haben kann. ▶

Gruppenarbeit zu Apps und Berechtigungen mit Smartphone und Tablet



## WORKSHOPS

## Too much information – Persönliche Daten im Internet

**ORT:** Berlin

**ZEIT:** Januar–Dezember 2021

**FÖRDERER:** Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung

Moderne Medien sind Teil des Kinder- und Jugendlebens geworden, das Smartphone ein fester Bestandteil der jugendlichen Lebenswirklichkeit. Gerade junge Menschen gehen jedoch oft unvorsichtig und nachlässig mit persönlichen

Informationen um. Zumeist werden mögliche direkte und indirekte Folgen unterschätzt. In 58 interaktiven Workshops motivierte und befähigte die Deutsche Gesellschaft e. V. Jugendliche zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit den digitalen Kommunikationsmöglichkeiten, diskutierte über ihr Nutzungsverhalten und gab ihnen praktische Hilfestellungen. Neben den allgemeinen Aspekten der digitalen Aufklärung rückten die Veranstaltungen in diesem Jahr insbesondere die Vor- und Nachteile der Social-Media-Plattformen in den Mittelpunkt, thematisierten Gefahren sowie Lösungsansätze für eine sichere Nutzung. ▶

## ZUKUNFTSWERKSTATT

## Arbeitswelt 4.0 – Wie die Digitalisierung die Arbeitswelt verändert

**ORTE:** Bad Bentheim, Lüneburg, Wetzlar (online), Berlin

**ZEIT:** Januar–Dezember 2021

**FÖRDERER:** Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Die Arbeitswelt verändert sich durch Künstliche Intelligenz, Digitalisierung und Automatisierung. Das hat großen Einfluss auf die beruflichen Perspektiven junger Menschen. In den bundesweiten Zukunftswerkstätten „Arbeitswelt 4.0“

diskutierten Jugendliche die Möglichkeiten und Herausforderungen der Arbeits- und Lebenswelt von morgen.

Die jungen Erwachsenen setzten sich mit den Folgen der digitalen Transformation der Arbeitswelt auseinander und erkannten ihre Potenziale ebenso wie die Notwendigkeit, den Wandel politisch und gesellschaftlich aktiv zu begleiten. Die Jugendlichen konnten mit dem Format Ideen und Perspektiven für die Erwerbstätigkeit und Arbeitsmodelle der Zukunft und damit zugleich Vorstellungen für ihre zukünftigen persönlichen und beruflichen Entscheidungen entwickeln. ▶





Planspiel „Laden oder tanken“: Jugendliche am Docemus-Campus Grünheide

Foto: Docemus Campus Grünheide

#### WORKSHOPS/PODIUMSDISKUSSION

## Laden oder tanken? Die Zukunft der Mobilität als Planspiel

**ORTE:** Ahrensfelde OT Blumberg, Grünheide, Luckau, Lübbenau, Nauen, Perleberg, Potsdam, Rangsdorf

**ZEIT:** Januar–Dezember 2021

**FÖRDERER:** Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg

Elektromobilität oder Brennstoffzelle? Das war die Hauptfrage des Projektes „Laden oder tanken? – Die Mobilität der Zukunft als Planspiel“.

Es zielte darauf ab, Brandenburger Schülerinnen und Schüler über die Energiewende und Formen der alternativen PKW-Antriebe (Brennstoffzelle und Batterieelektrik) zu informieren und in den Diskurs einzubeziehen. In den Workshops nahmen die Jugendlichen die Rollen von Akteuren aus Politik, Forschung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft ein. Die Simulation des Gesetzgebungsprozesses vermittelte ihnen anschaulich, wie politische Entscheidungen getroffen und Kompromisse geschlossen werden. Im Rahmen der Abschlussdiskussion konnten die Schülerinnen und Schüler mit den realen Akteuren der Verkehrswende diskutieren. ▶

## WORKSHOPS/PODIUMSDISKUSSION

## Zukunft Netzausbau in Hessen – Ein Planspiel für Schulen



Das Planspiel zum Netzausbau an der Albert-Schweitzer-Schule in Alsfeld  
Foto: Albert-Schweitzer-Schule

**ORTE:** Alsfeld, Bad Wildungen, Ehringshausen, Hanau, Hofbieber, Kassel, Lampertheim-Hüttenfeld, Limburg, Weilburg, Wiesbaden

**ZEIT:** Januar – Dezember 2021

**FÖRDERER:** LandesEnergieAgentur Hessen GmbH; Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Ziel der Veranstaltungsreihe war es, Schülerinnen und Schüler aus Hessen über den Ausbau des Stromnetzes anhand eines Planspiels zu informieren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen dabei die Rollen von zentralen Akteuren ein und lernten so, wie politische Prozesse und Kompromisse funktionieren und welches die zentralen Fragestellungen des Netzausbaus sind. Im Rahmen einer Online-Abschlussveranstaltung konnten ausgewählte Schülerinnen und Schüler mit realen Akteuren des Netzausbaus ins Gespräch kommen. ▽

## WORKSHOPS/PODIUMSDISKUSSION

## Zukunft Netzausbau in Schleswig-Holstein – Ein Planspiel für Schulen

**ORTE:** Bad Oldesloe, Bad Segeberg, Bargtheide, Fehmarn, Flensburg, Itzehoe, Kiel, Quickborn, Ratekau

**ZEIT:** Januar – Juni 2021

**FÖRDERER:** Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein; EKSH – Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH

Ziel der Veranstaltungsreihe war es, Schülerinnen und Schüler aus Schleswig-Holstein mithilfe eines Planspiels über den Ausbau des Stromnetzes zu informieren. Die Schülerinnen und Schüler versetzten sich in die Rollen von zentralen Akteuren und lernten so, wie politische Prozesse funktionieren und welches die zentralen Fragestellungen des Netzausbaus sind. Im Rahmen einer Online-Abschlussveranstaltung konnten die Schülerinnen und Schüler mit realen Akteuren des Netzausbaus diskutieren. ▽



Schülerinnen und Schüler am Kieler RBZ Wirtschaft



Referent Jan Roessel, Deutsche Gesellschaft e. V. , an der Wilhelm-Knapp-Schule in Weilburg

Foto: Andreas Böttig

## WETTBEWERB

# Smart Kid? Smart Grid! Das Turnier mit Energie

**ORTE:** Alsfeld, Berlin, Coesfeld, Hamburg, Hannover, Herten, Papenburg, Siegburg, Weilburg, Werdau, Wesel

**ZEIT:** Januar–Dezember 2021

**FÖRDERER:** E.ON Stiftung gGmbH

Die Deutsche Gesellschaft e. V. informierte im Rahmen des dreijährigen Projekts über den intelligenten Netzausbau und die digitale Energiewende.

Der Wettbewerb motivierte junge Menschen dazu, mit eigenen Geschäftsmodellen zum Thema „Smart Grids“ aktiv zu werden. In der zweiten Runde des Projektes beschäftigten sich Schulklassen mit dem intelligenten Netzausbau sowie

Smart Grids. Sie entwickelten dabei vielfältige, kreative und lösungsorientierte Geschäftsideen. Die Gewinnerteams der zweiten Runde des Wettbewerbs kamen aus dem Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in Kleve (Platz 1 für „YourEnergy“) und der Albert-Schweitzer-Schule in Alsfeld (Platz 2 für „Smarta“, Platz 3 für „Smart Mine Storage“). Der Wettbewerb war mit einem Preisgeld von 1.500 Euro, 1.000 Euro und 500 Euro für die ersten drei Plätze dotiert.

Die Gewinnerinnen und Gewinner wurden online prämiert und präsentierten ihre Ideen den Jurymitgliedern **Kirsten Dieterich**, E.ON Stiftung, **David Schröder** in Vertretung von Alexander Kleemann, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, und **Hannes Seidl**, Deutsche Energie-Agentur. ▶



## Deutsche Demokratiegeschichte

Eine Aufgabe der Vermittlungsarbeit

Printpublikation

be.bra wissenschaft verlag, Berlin 2021  
Herausgegeben im Auftrag der Deutschen Gesellschaft e.V. von Lars Lüdicke

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung durch die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien

Die Beiträge des Tagungsbandes gehen der Frage nach, mit welchen Wegen und Methoden Demokratiegeschichte erfolgreich vermittelt werden kann und welchen Beitrag demokratiegeschichtliche Erinnerungsarbeit zur Stärkung unserer Demokratie zu leisten vermag. Mit Beiträgen u. a. von Hatice Akyün, Bernd Faulenbach, Claudia Christiane Gatzka, Martin Hanke, Ingo Juchler, Michael Parak, Ruth Rosenberger, Christoph Stözl, Brigitte Vogel-Janotta.



## Was uns verbindet, was uns trennt

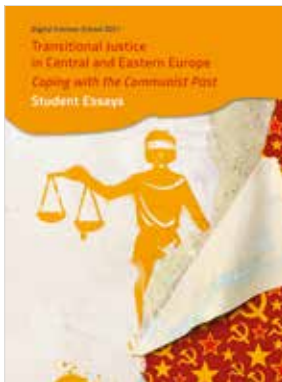
30 Jahre Deutsche Einheit

Printpublikation

Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 2021  
Herausgegeben im Auftrag der Deutschen Gesellschaft e.V. von Andreas H. Apelt, Eckhard Jesse und Evelyn Schmidt

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

In dem Band kommen jungen Menschen zu Wort, um aus ihrer Perspektive zu reflektieren, wie es gegenwärtig um den Einigungsprozess bestellt ist, ob die deutsche Gesellschaft mittlerweile „vereint“ oder noch immer „gespalten“ ist und wie die nach 1990 geborene Bevölkerung zur deutschen Einheit steht.



## Transitional justice in Central and Eastern Europe

Coping with the Communist past

Onlinepublikation (abrufbar auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft e.V.)

Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft e.V.

Als Nachlese zur digitalen Sommerakademie stellt die Publikation ausgewählte Forschungsbeiträge von Studierenden aus Deutschland und dem östlichen Europa vor, die sich mit den gesellschaftlichen und politischen Transformationsprozessen in den ehemals kommunistischen Staaten Ostmittel- und Osteuropas beschäftigten. Der Schwerpunkt liegt auf dem juristischen Umgang mit den Verbrechen jener Zeit.



## Über Geschichte Stolpern

Broschüre, 2022

Herausgegeben im Auftrag der Deutschen Gesellschaft e.V.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

2021 organisierte die Deutsche Gesellschaft e.V. das Stolperstein-Projekt mit Schülerinnen und Schülern der Max-Bill-Schule in Berlin-Weißensee. Die Broschüre dokumentiert die Arbeitsergebnisse und dient als Anregung für alle Interessierten, einen eigenen Spaziergang entlang der Stolpersteine zu unternehmen.



## Erbe, Tradition, Moderne

Europäischer Kultur- und Wissenstransfer durch Wandergesellen

Zweisprachige Broschüre (deutsch-rumänisch), 2021

Herausgegeben im Auftrag der Deutschen Gesellschaft e.V.

Die Broschüre gibt einen Überblick über das Wandergesellenprojekt 2021 in Hermannstadt/Sibiu (Rumänien).



## Von der Schulbank in den Krieg

Kindersoldaten im Zweiten Weltkrieg

Didaktisches Material (abrufbar auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft e.V.)

Florian Haake/Oliver Plessow  
Herausgegeben im Auftrag der Deutschen Gesellschaft e.V.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Das didaktische Material richtet sich an Lehrkräfte und ist an unterschiedlichen Schultypen und in unterschiedlichen Altersstufen einsetzbar.



## 1989/90 – 2020/21 Transformations- prozesse in Deutsch- land und Osteuropa

### Bilanz und Perspektiven

Printpublikation

Herausgegeben im Auftrag der Deutschen Gesellschaft e. V. von Robert Grünbaum und Lars Lüdicke, Metropol Verlag, Berlin 2022

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Expertinnen und Experten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft erörtern in dem Aufsatzband am Beispiel Ostdeutschlands, Polens, Tschechiens und Ungarns die Transformation in Politik, Wirtschaft sowie Kultur und Gesellschaft. Mit Beiträgen von György Dalos, Judith C. Enders, Jana Faus, Stefan Garsztecki, Daniel Hegedüs, Thorsten Holzhauser, Hartmut Kühn, Claudia Matthes, Eva Schäffler, Max Trecker, Dieter Segert, Matěj Spurný, Clemens Villinger und Anna M. Steinkamp.



## Gleichwertige Lebensverhältnisse in Deutschland!?

### Erfolge, Defizite und Weichen- stellungen für die Zukunft

Print- und E-Book-Publikation

Berliner Wissenschafts-Verlag,  
Berlin 2021

Herausgegeben im Auftrag der Deutschen Gesellschaft e. V. von Andreas H. Apelt und Vincent Regente

Gefördert durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

In dem Tagungsband diskutieren Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft die Arbeitsergebnisse der Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“. Mit Beiträgen von Uta Bretschneider, Rüdiger Frey, Antje Hermenau, Uwe Lübking, Raj Kollmorgen, Rolf Kreibich, Karl-Heinz Paqué, Frank Sauer, Matthias von Schwanenflügel, Jens Südekum, Marco Wanderwitz und Kirsten Witte.



## Vertriebene in SBZ und DDR

Print- und E-Book-Publikation

be.bra wissenschaft verlag, Berlin 2021  
Herausgegeben im Auftrag der Deutschen Gesellschaft e. V. von Hartmut Koschyk und Vincent Regente

Gefördert durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Die Beiträge dieses Bandes nehmen das Thema in seinem ostmitteleuropäischen Kontext in den Blick. Besondere Beachtung erfährt dabei die Resilienz der Vertriebenen und ihrer Erinnerungen gegenüber der SED-Geschichtspolitik. Es geht um den „Umsiedler“-Diskurs in Staat, Kultur und Gesellschaft, um die Behandlung des Themas in der Politik der SED und in der Arbeit des MfS, aber auch um die Verarbeitung in Literatur und Film. Mit Beiträgen von Heike Amos, Jens Baumann, Gundula Bavendamm, Carl Bethke, Stefan Donth, Bernd Fabritius, Tilman Asmus Fischer, Bernard Gaida, Thomas Konhäuser, Hartmut Koschyk, Irena Kurasz, Michael Schwartz und Matej Spurný.



## Die Treuhandanstalt

### Pragmatismus, Erfolgskonzept oder Ausverkauf?

Printpublikation

Mitteldeutscher Verlag,  
Halle (Saale) 2021

Herausgegeben im Auftrag der Deutschen Gesellschaft e. V. von Andreas H. Apelt und Lars Lüdicke

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und den Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer

Bis heute werden Wirken und Wirkung der Treuhandanstalt zwiespältig eingeschätzt. In dem Tagungsband erörtern Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft die Geschichte dieser Behörde, die maßgeblich die Transformation der ostdeutschen Wirtschaft mitgestaltete. Mit Beiträgen von Marcus Böick, Dierk Hoffmann, Kai-Olaf Lang, Günter Nooke, Richard Schröder u. a.



Dr. Sibylle Badstübner-Gröger, Vors. des Freundeskreises Schlösser und Gärten der Mark, eröffnet die Festveranstaltung zum 30-jährigen Jubiläum in Trebnitz

## Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark

Der Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark macht mit seinen Veranstaltungen auf das kulturelle Erbe Brandenburgs und das der angrenzenden Länder aufmerksam. Das Jahr 2021 war (wie schon 2020) durch die schwierige Situation der Pandemie geprägt. Viele Tätigkeitsbereiche – wie bereits geplante und organisierte Exkursionen, Benefizkonzerte, Debüt-Konzerte und Vorträge – mussten ausfallen oder konnten nur eingeschränkt stattfinden.

### Exkursionen

Im 1. Halbjahr fand keine der geplanten Exkursionen statt, erst am 30. Juli 2021 konnte eine Exkursion nach Pförten/ Brody, Beitzsch/Biecz und nach Guben/Gubin verwirklicht werden. Am 21. September 2021 erfolgte die Fahrt zu den „Albrechtsschlössern“ nach Dresden. Erstmals führte die neue Mitarbeiterin und Nachfolgerin der Vors. des Freundeskreises, **Monika Kleiner**, am 26. August 2021 durch Köpenick und am 9. Oktober 2021 leitete sie eine Exkursion durch den Barnim. Alle anderen Exkursionen führten nach wie vor **Dr. Sibylle Badstübner-Gröger** und **Marie Luise Rohde** durch; die Organisation lag in den bewährten Händen von **Heinz Noack** und **Gisela Podewils**.

### Publikationen

Zu den neuen Publikationen der Reihe „Schlösser und Gärten der Mark“ gehören „Groß-Pankow“ (Bernhard v. Barsewisch) und „Staffelde“ (Gerd Kley), zu den veränderten und erweiterten Nachauflagen zählen „Meseberg“ (Markus Jager) und „Reckahn“ (Berndt Maether).

In der Reihe Mecklenburg-Vorpommern erschien eine neue erweiterte Auflage über „Basthorst“ (Erika/Jürgen Borchardt).

Innerhalb der zweisprachigen Reihe wurde die von Lisaweta von Zitzewitz (†) vorbereitete Publikation über „Pioty/Plathe“ (Karl-Friedrich v. Bismarck-Osten/Elke Onnen) übersetzt und zum Druck gebracht. Diese Publikation konnte vom Verein zur Förderung deutsch-polnischer Zusammenarbeit e. V.

### Die Schlössermonografien

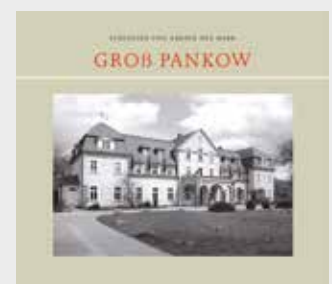
Die Schlössermonografien sind über den Online-Shop auf [www.deutsche-gesellschaft-ev.de](http://www.deutsche-gesellschaft-ev.de)

erhältlich oder beim Freundeskreis zu bestellen:

Tel.: 030 8841 2266

Fax: 030 8841 2223

[freundeskreis@deutsche-gesellschaft-ev.de](mailto:freundeskreis@deutsche-gesellschaft-ev.de)





Deutsch-polnisches Jugendkonzert in Schloss Trebnitz mit Dr. Sylvia Rogge-Gau (4. v. r.)

und von der Familie v. Bismarck-Osten finanziert werden. Die Übersetzungen aus dem Deutschen ins Polnische übernahm **Agnieszka Lindenhayn-Fiedorowicz**. Die Fotos für diese Publikation stammen vom Fotografen **Grzegorz Solecki**. Die Fotografen **Volkmar Billeb** und **Wolfgang Gülcker** steuerten die Fotos für die Neu- und Nachauflagen der Reihe „Schlösser und Gärten der Mark“ und „Schlösser und Gärten in Mecklenburg-Vorpommern“ bei. Die Redaktion aller Veröffentlichungen lag in den Händen von **Dr. Sibylle Badstübner-Gröger**, die Herstellung betreute **Detlef Becker** von „Linie Drei“. Seit 2021 liegt die Edition sämtlicher

Reihen beim **hendrik Bäblier** verlag Berlin. Die deutsch-polnische Reihe „Neumark“ befindet sich seit 2020 auf der Internetplattform des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften und des Herder-Instituts in Marburg.

**Mehr Informationen unter:** [www.historyofpoland.cbh.pan.pl/de/schlösser-und-garten-der-neumark](http://www.historyofpoland.cbh.pan.pl/de/schlösser-und-garten-der-neumark)

## Vorträge

Im 1. Halbjahr 2021 konnten zwei Online-Vorträge gehalten werden. **Katja Baumeister-Frenzel** sprach über „Die Ruhwald-Arkaden“ und **Nicole Koppe** über den „Park von Schloss Blankensee“. Im 2. Halbjahr war es möglich, zwei Vorträge vor Publikum zu halten: **Volkmar Billeb** sprach über „Industriedenkmale in Brandenburg“ (1. November 2021) und **Saskia Hüneke** über „Die Bildwerke im Park von Schloss Babelsberg“ (15. November 2021).

## Benefizkonzerte

Die aus dem Jahr 2020 verschobenen zwei Benefizkonzerte in Rheinsberg und im Schloss Charlottenburg konnten 2021 durchgeführt werden. **Frans Wilfrid Frhr. von Promnitz** gastierte am 29. September 2021 mit Portativ und Stimme (Musik von Hildegard v. Bingen bis Josquin des Préz) zugunsten von Restaurierungen im Schloss Rheinsberg; das **Catori-Quartett** aus Frankfurt/Oder musizierte im Weißen Saal des Charlottenburger Schlosses (10. September 2021) mit Werken von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Simon Laks und Ludwig van Beethoven für die Wiederherstellung des „Schlangentempels im Park von Boitzenburg“, einem Bauwerk von Carl Gotthard Langhans. Staatssekretär **Tobias Dünow** begrüßte Musiker



und Gäste im Namen des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

## Debüt-Konzerte für ländliche Räume

Das Projekt der Deutschen Gesellschaft e. V. und ihres Freundeskreises Schlösser und Gärten der Mark konnte unter der Projektleitung von **Dr. Sylvia Rogge-Gau** alle geplanten Konzerte realisieren. Den Auftakt gab das deutsch-polnische Jugendkonzert am 26. September 2021 in der Bildungs- und Begegnungsstätte Schloss Trebnitz gemeinsam mit der Kreismusikschule Oberhavel und dem Schulzentrum für Musik in Poznań. Dieses Konzert war dem 30. Jahrestag des deutsch-polnischen Vertrages über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit vom 17. Juni 1991 gewidmet. Die Jugendlichen boten Werke unterschiedlichster Genres von Georg Philipp Telemann, Frédéric Chopin bis Astor Piazzolla. Das länderübergreifende Konzert ist fester Bestandteil des vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg seit 2020 geförderten Projekts, welches seit 2019 auch von der E.DIS AG unterstützt wird. Das Debüt-Konzert im Elsterschloss-Gymnasium Elsterwerda im Oktober präsentierte Darbietungen der Kreismusikschule „Gebrüder Graun“ mit Kompositionen zeitgenössischer Interpretinnen wie Sheryl Crow, aber auch klassische Kompositionen wie eine Klaviersonate von Ludwig van Beethoven. Nach dem Konzert folgte eine kunsthistorische Führung; diese ist fester Bestandteil des Konzepts der Debüt-Konzerte. Weitere Debüt-Konzerte konnten im November im Schloss Stülpe mit dem Renaissance-Ensemble der Kreismusikschule Teltow-Fläming sowie in weihnachtlicher Atmosphäre im Dezember im Schloss Ziethen mit der Kreismusikschule Oberhavel stattfinden. Zum Abschluss der Reihe musizierten junge Talente der Kreismusikschule am 22. Januar 2022 im Schloss Wolfshagen.

**Mehr Informationen auf der Projektwebsite:**  
[www.debuetkonzerte.de](http://www.debuetkonzerte.de)

## 30-jähriges Jubiläum

Höhepunkt des Jahres war die Festveranstaltung anlässlich des Jubiläums des Freundeskreises Schlösser und Gärten der Mark am 16. Oktober 2021 in Trebnitz. Die Begrüßung erfolgte durch **Darius Müller**, Leiter des Bildungs- und Begegnungszentrums Schloss Trebnitz e. V. Im Anschluss skizzierte **Dr. Sibylle Badstübner-Gröger** die Entstehungsgeschichte und Entwicklung des Freundeskreises mit Würdigung einstiger und heutiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. **Dr. Andreas Apelt**, Bevollmächtigter des Vorstands Deutsche Gesellschaft e. V., betonte die Bedeutung des Freundeskreises für den Verein. Den Hauptbeitrag hielt **Prof. Dr. Hartmut Dörgerloh**, Generalintendant des Humboldt Forums-Berliner Schloss. Dieser wie auch **Dr. Klaus-H. von Krosigk**, Vors. der Deutschen Burgenvereinigung, Landesgruppe-Berlin-Brandenburg, **Prof. Dr. Thomas Drachenberg**, Landeskonservator des Landesamtes für Denkmalpflege im Land Brandenburg, würdigten die langjährigen Verdienste des Freundeskreises. Musikalisch umrahmt wurde die Festveranstaltung durch



Junge Talente der Kreismusikschule Teltow-Fläming musizieren im Schloss Stülpe

das **Finsterbusch-Trio** (Andreas Finsterbusch, Christoph Bachmann, Christoph Starke) aus Berlin. Eine für das Frühjahr geplante Broschüre wird alle Beiträge als Nachlese enthalten.

## Weitere Aktivitäten

**Marie-Luise Rhode** war mit der kunsthistorischen Begleitung einer deutsch-polnischen Studiengruppe zum Thema „Residenzen im nordöstlichen Brandenburg“ betraut (28.–29. August 2021) betraut, die sich aus Dozentinnen und Dozenten sowie aus Studierenden der Universität Viadrina (gefördert von INTERREG) zusammensetzte.

Dr. Sibylle Badstübner-Gröger leitete (24.–26. September 2021) eine Exkursion für eine deutsch-polnische Studiengruppe der Viadrina im Auftrag von INTEREGG in die Neumark/Polen.

Gemeinsam mit **Dr. Wolfgang de Bruyn** führte **Dr. Sibylle Badstübner-Gröger** (29. August 2021) eine Gesprächsrunde auf Burg Beeskow zu Texten von Günter de Bruyn, die sich auf brandenburgische Herrenhäuser beziehen. Am 31.08.2021 referierte Dr. Badstübner-Gröger in der Cajewitz-Stiftung über Herrenhäuser im Fläming und der Lausitz.

Unter Leitung von Marie-Luise Rhode fand mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Cajewitz-Stiftung eine Exkursion (7. September 2021) in den Landkreis Oberhavel statt.

In der Mitgliederversammlung des Freundeskreises am 27. Oktober 2021 verabschiedete sich die Vors. Dr. Sibylle Badstübner-Gröger offiziell von den Mitgliedern und stellte ihre Nachfolgerin Monika Kleiner vor. ▽





Studienreise in die Ukraine: Besuch der Deutschen Botschaft in Kiew mit Dr. Rüdiger Frey, Geschäftsführer des Bildungswerks Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V. (I.)

## Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V.

Als gemeinnütziger, überparteilicher Träger der politischen Bildung begleitet das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V. mit Sitz in Leipzig seit über 25 Jahren den Prozess des Zusammenwachsens der beiden Teile Deutschlands sowie die europäische Integration und Verständigung. 1995 gegründet, ist der Verein vor allem in den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie auf europäischer Ebene aktiv und fördert mit seiner Bildungsarbeit das europäische Miteinander und die demokratische Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Mit zahlreichen Demokratiebildungsworkshops, politischen Dialogveranstaltungen, Informationsseminaren und politischen

Studienreisen gestaltet das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V. die zivilgesellschaftliche Entwicklung in Deutschland und Europa aktiv mit.

**Katharina Landgraf MdB a. D.** ist Vorstandsvors. des Bildungswerks Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V., stellv. Vors. ist **Hans-Heinrich Deicke**, Stadtrat a. D. Beisitzerin und Beisitzer sind **Gisela Kallenbach**, MdEP a. D., **Holger Mann MdB** und **Dr. Johannes Hähle**, Stadtrat a. D. ▶

**Informationen über Veranstaltungen und Projekte des Vereins:** [www.dg-bildungswerksachsen.org](http://www.dg-bildungswerksachsen.org)



Online-Preisverleihung im Rahmen des deutsch-polnisch-tschechischen Essaywettbewerbs



Vortrag auf dem Tempelberg in Jerusalem

## Politische und kulturpolitische Studienreisen

Seit vielen Jahren bietet das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V. politische und kulturpolitische Studienreisen als eine besondere Form der politischen Bildung an. Unter zum Teil schwierigen Bedingungen konnten 2021 vier Studienreisen zu ausgewählten Orten des europäischen Kulturerbes, in den Nahen Osten sowie nach Vorderasien durchgeführt werden. Neben der Besichtigung kultureller Zentren stand dabei die politische Lage des jeweiligen Landes bzw. der Region und der Dialog mit den Menschen vor Ort im Fokus. Damit leisteten die Studienreisen einen wichtigen Beitrag zur Förderung der europäischen und außereuropäischen Verständigung.

### Übersicht Studienreisen

GESICHTER ISRAELS: **GESCHICHTE, KULTUR UND POLITIK**

**ZEIT:** 27. Juli–5. August 2021

**ORTE:** Akko, Betlehem, Haifa, Jerusalem, Masada, Naharija, Safed, Tel Aviv

DER KULTURELLE REICHTUM DER UKRAINE:  
**KIEW, UMAN UND ODESSA**

**ZEIT:** 7.–15. August 2021

**ORTE:** Kiew, Odessa, Schabo, Uman

MOSKAU UND DER GOLDENE RING:

**WELTMETROPOLE UND MACHTZENTRUM RUSSLANDS**

**ZEIT:** 9.–16. September 2021

**ORTE:** Jaroslawl, Moskau, Rostow Weliki, Sergijew Possad, Susdal, Wladimir

ARMENIEN:

**WIEGE DER CHRISTLICHEN KULTUR**

**ZEIT:** 22.–30. September 2021

**ORTE:** Aparan, Dilidschan, Eriwan, Etschmiadsin, Garni, Haghpat, Noratus, Sewan

# Kuratorium

**Herbert Ammon** Publizist

**Dr. Andreas H. Apelt** Vorstandsbevollmächtigter DG e. V.

**Dr. Sibylle Badstübner-Gröger** Vors. des Freundeskreises  
Schlösser und Gärten der Mark

**Dr. Udo Bartsch** Staatssekretär a. D.

**Dr. Sabine Bergmann-Pohl** Bundesministerin a. D.,  
Präsidentin der Volkskammer a. D.

**Prof. Dr. Wolfgang Bergsdorf** Präsident der  
Görres-Gesellschaft a. D.

**Alexander von Bismarck** Vors. der DG Sachsen-Anhalt

**Prof. Dr. Peter Brandt** Historiker

**Dr. Harald Braun** Geschäftsführer

**Elmar Brok** ehem. MdEP, Präsident der Union  
Europäischer Föderalisten

**Hans-Heinrich Deicke** Stadtrat a. D.

**Eberhard Diepgen** Regierender Bürgermeister a. D.

**Harald Eisenach** Mitgl. Management Commitee,  
Deutsche Bank AG

**Ronja Endres** Projektleiterin

**Rainer Eppelmann** Minister a. D., Vorstandsvors.  
Bundesstiftung Aufarbeitung SED-Diktatur

**Dr. Michael Ermrich** Geschäftsführender  
Präsident Ostdeutscher Sparkassenverband a. D.

**Veronica Ferres** Schauspielerin

**Ulf Fink** Senator a. D., Vors. Gesundheitsstadt  
Berlin e. V.

**Prof. Dr. Klaus Finkelburg** Präsident  
Verfassungsgerichtshof Berlin a. D.

**Dr. Hans-Jürgen Fischbeck** ehem. Studienleiter  
Ev. Akademie Mühlheim/Ruhr

**Reinhard Führer** Präsident Abgeordnetenhaus  
von Berlin a. D.

**Dr. Hans Geisler** Staatsminister a. D.

**Prof. Dr. rer. Pol. Gert Joachim Glaeßner**  
Politikwissenschaftler

**Heinrich Haasis** Präsident des Weltinstitutes der Sparkassen

**Dr. Johannes Hähle** Stadtrat a. D.

**Gunther Hatzsch** Ehrenmitglied, Vizepräsident  
Sächsischer Landtag a. D.

**Dr. Klaus Herlitz** Unternehmer

**Dr. Tessen von Heydebreck** Vors. des Kuratoriums  
Deutsche Bank Stiftung

**Dr. Carlo Jordan** Historiker

**Gisela Kallenbach** ehem. MdEP, Dipl.-Ing.

**Dr. Rüdiger Kass** Ministerialdirektor a. D.

**Jürgen Kaube** Herausgeber Frankfurter  
Allgemeine Zeitung

**Hartmut Koschyk** Parlamentarischer Staatssekretär a. D.

**Peter Kurth** Senator a. D.

**Andreas Lämmel** ehem. MdB, Dipl.-Ing.

**Katharina Landgraf** ehem. MdB, Vors. Bildungswerk  
Sachsen

**Dr. Uwe Lehmann-Brauns** Vizepräsident des  
Abgeordnetenhauses Berlin a. D.

**Birgit Lucas** Ehrenmitglied, Kunsthistorikerin

**Jürgen Lüth** Ehrenmitglied, Polizeipräsident a. D.

**Dr. h. c. Lothar de Maizière** Ministerpräsident a. D.

**Holger Mann** MdB

**Hans-Christian Maaß** Unternehmensrepräsentant i. R.

**Florian Mausbach** Präsident Bundesamt für Bauwesen/  
Raumordnung a. D.

**Prof. Dr. Tilman Mayer** Universität Bonn,  
Vors. Forum für Deutschlandforschung, Politologe

**Markus Meckel** Minister a. D., Präsident Volksbund  
Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

**Prof. Dr. Henri Ménudier** Historiker

**Dr. Dr. h. c. Angela Merkel** Bundeskanzlerin a. D.

**Walter Momper** Regierender Bürgermeister von Berlin a. D.

**Armin Mueller-Stahl** Schauspieler

**Franz Müntefering** Bundesminister a. D., Vizekanzler a. D.

**Dr. Inge Niemitz** Ltd. Schulamtsdirektorin a. D.

**Günter Nooke** ehem. MdB

**Hans-Joachim Otto** Parlamentarischer Staatssekretär a. D.

**Prof. Dr. Dr. h. c. Karl-Heinz Paqué** Vors. der  
Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

**Gisela Podewils** Dipl.-Ing.

**Eva Quistorp** ehem. MdEP, Theologin und Politologin

**Ludwig A. Rehlinger** Senator a. D.

**Prof. Dr. Jens G. Reich** Molekularbiologe,  
Mitgl. Berlin-Brandenburg. Akademie d. Wissensch.

**Dirk Reimers** Staatsrat a. D., Vorstandsbevollmächtigter  
Deutsche Nationalstiftung

**Dr. h. c. André Schmitz** Staatssekretär a. D.,  
Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa

**Dr. h. c. Friedrich Schorlemmer** Publizist

**Prof. Dr. Dr. h. c. Richard Schröder** Vorstandsvors.  
Deutsche Nationalstiftung

**Cordula Schubert** Ministerin a. D.

**Dr. Cord Schwartau** Wirtschaftswissenschaftler

**Dr. Christian Schwarz-Schilling** Bundesminister a. D.

**Dr. Hermann Otto Solms** Vizepräsident Deutscher Bundestag a. D.

**Dr. h. c. Friede Springer** Verlegerin

**Prof. Dr. Peter Steinbach** Historiker

**Dr. Karlheinz Steinmüller** Zukunftsforscher, Wissenschaftlicher Direktor

**Prof. Dr. Detlef Stronk** Staatssekretär a. D., Geschäftsführer

**Dr. Klaus Sühl** Staatssekretär

**Uwe Tellkamp** Schriftsteller

**Linda Teuteberg** MdB

**Christian Thielemann** Chefdirigent Sächsische Staatskapelle Dresden

**Dr. h. c. Wolfgang Thierse** Bundestagspräsident a. D.

**Dr. Dr. h. c. Martin Walser** Schriftsteller

**Konrad Weiß** Publizist

**Gunter Weißgerber** ehem. MdB, Ingenieur

**Gustav Graf von Westarp** Kaufmann

**Wolfgang Wieland** Senator a. D., Mitgl. Vorst. Volksbund Dt. Kriegsgräberfürsorge

**Oswald Wutzke** Minister a. D.

**Dr. Klaus Zeh** Minister a. D., Oberbürgermeister a. D.

**Heinrich Zertik** ehem. MdB

Geschützter Inhalt

## Fördererinnen und Förderer, Partnerinnen und Partner

**A**rbeitskreis deutscher und polnischer Kunsthistoriker  
und Denkmalpfleger

Auswärtiges Amt

**B**eauftragter der Bundesregierung für die  
neuen Bundesländer

Beauftragter der Sächsischen Staatsregierung  
für das Jüdische Leben

Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung  
der SED-Diktatur

Bildungs- und Begegnungszentrum Schloss Trebnitz e. V.

Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen,  
Integrationsbüro

Botschaft der Republik Polen in der Bundesrepublik  
Deutschland

Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege  
und Brandenburgisches Landesmuseum

Bund der Vertriebenen

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Bundeszentrale für politische Bildung

**C**ajewitz-Stiftung

Centrum Inicjatyw Międzykulturowych Horyzonty

**D**eutsche Bank

Deutsche Nationalstiftung

Deutsche Burgenvereinigung, Landesgruppe-  
Berlin-Brandenburg

Deutsch-Polnische Stiftung für Kulturpflege und  
Denkmalschutz

Die Beauftragte der Bundesregierung für  
Kultur und Medien

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration,  
Flüchtlinge und Integration

**E**.dis

Elsterschloss-Gymnasium Elsterwerda

E.ON Stiftung GmbH

EKSH – Gesellschaft für Energie und Klimaschutz  
Schleswig-Holstein GmbH

Erasmus+

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Europäische Janusz Korczak Akademie e. V.

Europäische Union im Rahmen des Programms  
„Europa für Bürgerinnen und Bürger“

Europäisches Netzwerk Erinnerung und Solidarität

Evangelische Kirchengemeinde A. B. Hermannstadt

**F**amilienzentrum „Müze“ Limburg e. V.

Freistaat Sachsen

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

**G**ender Z

Genderdoc-M

Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland Breslau

Gesellenherberge Hermannstadt/Casa Calfelor Sibiu

**H**endrik Bäbler verlag

Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung,  
Marburg

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie,  
Verkehr und Wohnen

**I**NTERREG

IsraAID Germany e. V.

Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern

**J**üdische Allgemeine

Jüdische Gemeinde Frankfurt am Main

Jüdische Gemeinde zu Berlin

Jugend der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland

Jugendamt Landkreis Zwickau

Jugendring Westsachsen e. V.

**K**arl-Hamann-Stiftung für liberale Politik im Land  
Brandenburg

Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“

Kreisjugendring Erzgebirge e. V.

Kreismusikschule „Gebrüder Graun“, Herzberg

Kreismusikschule Oberhavel

Kreismusikschule Teltow-Fläming

Kreisrat Hermannstadt

Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen

Landesamt für Denkmalpflege im Land Brandenburg  
 LandesEnergieAgentur Hessen GmbH  
 Landeshauptstadt Dresden  
 Landeshauptstadt München  
 Landesverband Sachsen der Jüdischen Gemeinden  
 Landesversammlung der deutschen Vereine  
 in der Tschechischen Republik e. V.  
 Landkreis Limburg-Weilburg/WIR-Vielfaltszentrum  
 Landsmannschaft der Deutschen aus Russland  
 Linie Drei, Berlin  
 Literaturhaus Leipzig  
 Ludwig-Erhard-Stiftung

#### **MAKKABI Deutschland e. V.**

Malteser Hilfsdienst e. V., Gliederung Wetzlar,  
 Diözese Limburg  
 Mehrgenerationenhaus Neustadt (Wied) für die  
 Verbandsgemeinde Asbach  
 Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes  
 Brandenburg  
 Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt,  
 Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein  
 Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie  
 des Landes Brandenburg  
 Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und  
 Kultur des Landes Brandenburg

#### **Nordost-Institut (IKGN e. V.) an der Universität Hamburg**

Oberstufenzentrum Gastgewerbe Brillat-Savarin-Schule  
 Oberstufenzentrum II des Landkreises Spree-Neiße

**Polnische Akademie der Wissenschaften**  
 Porsche Leipzig

**Rathaus Hermannstadt**  
 riesa efau. Kultur Forum Dresden

**Sachsenmilch Leppersdorf GmbH**  
 Sächsische Landesbeauftragte zur Aufarbeitung  
 der SED-Diktatur  
 Sächsische Landeszentrale für politische Bildung  
 Schulzentrum für Musik in Poznań  
 Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz  
 und Antidiskriminierung  
 Senta-Weygandt-Stiftung  
 Sparkasse Leipzig  
 Sparkasse MOL

Staatskanzlei des Landes Brandenburg  
 Stadt Emsdetten, Koordination Integration  
 und Ehrenamt  
 Stadt Königs Wusterhausen  
 Stadt Lahr  
 Stadt Leipzig – Amt für Schule/Schulmuseum –  
 Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig  
 Stadt Sinsheim  
 Stadthaus Cottbus  
 Stadtrat Hermannstadt  
 Stiftung Brandenburg, Fürstenwalde/Spree  
 Stiftung CITOYEN  
 Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung  
 Stiftung Preußisches Kulturerbe  
 Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-  
 Brandenburg

**Theodor-Litt-Gesellschaft zur Erforschung und Pflege  
 der geisteswissenschaftlichen Pädagogik e. V.**

**Verein Gesellenherberge Hermannstadt**  
 Verein zur Förderung deutsch-polnischer  
 Zusammenarbeit e. V.  
 VNG AG

**Zeitgeschichtliches Forum Leipzig**  
 Zentralrat der Juden in Deutschland  
 Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V.  
 Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen  
 Akademie der Wissenschaften  
 Zentrum für Lehrerbildung und Schulforschung (ZLS)  
 der Universität Leipzig

Außerdem unterstützten die Arbeit des Freundeskreises  
 der Schlösser und Gärten der Mark Dr. Sibylle Badstübner-  
 Gröger, Karl-Friedrich von Bismarck-Osten, Dr. Richard  
 Crisler, Dr. Edgar Gruber, Irene Höschel, Ernst von Loesch,  
 Walter Pölking, Dr. mult. Hans-Ulrich Seidt, Sybille Uken.

**Bei unseren Förderinnen und Förderern,  
 Partnerinnen und Partnern möchten  
 wir uns für die gute Zusammenarbeit  
 bedanken.**

## Vorstand

### Deutsche Gesellschaft e. V.

Eingetragener Verein zur Förderung politischer, kultureller und sozialer Beziehungen in Europa

### Ehrenvorsitzender

Ludwig A. Rehlinger, Senator a. D.

### Vorsitzende

Niels Annen MdB, Parlamentarischer Staatssekretär  
Dr. h. c. Lothar de Maizière, Ministerpräsident a. D.

### Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Sabine Bergmann-Pohl, Bundesministerin a. D.  
Hartmut Koschyk, Parlamentarischer Staatssekretär a. D.  
Linda Teuteberg MdB  
Wolfgang Wieland, Senator a. D., Mitglied Vorstand  
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge

### Beisitzer

Elmar Brok, Ehrenpräsident Europa Union Deutschland  
Prof. Dr. Tilman Mayer, Vors. Forum Deutschlandforschung  
Dirk Reimers, Staatsrat a. D., Vorstandsbevollmächtigter  
Deutsche Nationalstiftung  
Prof. Dr. Dr. h. c. Richard Schröder, Senatsmitglied Deutsche  
Nationalstiftung

### Sprecherinnen & Sprecher des Kuratoriums

Erste Sprecherin: Katharina Landgraf, Vors. Bildungswerk  
Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V.  
Stellvertreterin und Stellvertreter: Dr. Sibylle Badstübner-  
Gröger, Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark  
Günter Nooke, ehem. MdB

### Bevollmächtigter des Vorstandes

Dr. Andreas H. Apelt

## Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter 2021/2022

### Bevollmächtigter des Vorstandes

Dr. Andreas H. Apelt

### Verwaltungsleiterin

Dr. Madeleine Petschke

### Assistenz der Geschäftsführung

Beatrix Thumm

### Finanzen & Controlling

Romina Sokolowski

### Politik & Geschichte

Leitung: Dr. Niels Dehmel (Elternzeitvertretung),  
Dr. Heike Tuchscheerer  
Referentinnen & Referenten: Lisa Beisel, Vera Beitner,  
Dr. Lars Lüdicke, Dr. Peggy Matauschek, Alesch Mühlbauer,  
Alina Schulz

### Kultur & Gesellschaft

Leitung: Dr. Madeleine Petschke  
Referentinnen & Referenten: Dr. des. Tom Pätschke,  
Heike Roth, Dr. Evelyn Schmidt, Dr. Rüdiger Traxler,  
Stephanie Winterhager

### EU & Europa

Leitung: Dr. Vincent Regente  
Referentin & Referenten: Johanna Bojahr, Stefan  
Kunderding, Stephan Martin, Sebastian Rösner, Jan Roessel

### Praktikantinnen & Praktikanten

Vera Beitner, Maxim Benke, Eileen Böhringer,  
Camilla Zárate Cisneros, Niklas Dammann, Lotta Dyes,  
Lara Emmerich, Miriam Gill, Sofia Karsli, Anita Knöchel-  
mann, Levke Köhler, Benjamin Lacher, Malin Menzel,

Arthur Mühl, Aaron Nieder, Fabian Schlagheck,  
Jakob Schlieper, Sina Schneider, Alina Schulz,  
Clara Strohacker, Julia Uebelacker, Malou Vasseghi,  
Carolyn Weichert, Isabella Weiss, Franca Widmaier

### Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V.

Geschäftsführer: Dr. Rüdiger Frey  
Referentinnen: Andrea Böhm, Hannah Kitzing,  
Myriel Mathez, Marta Tarasewicz  
Praktikantinnen: Mailin Herbrechtsmeier,  
Pavlína Hilscherová, Ellen van Schwartzenberg

### Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark

Vorsitzende (bis Ende 2021): Dr. Sibylle Badstübner-Gröger,  
Monika Kleiner  
Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter:  
Volkmar Billeb, Marek Fiedorowicz, Dr. Edgar Gruber,  
Wolfgang Gülcker, Irene Höschel, Gisela Podewils, Walter  
Pölking, Dr. Sylvia Rogge-Gau, Marie-Luise Rohde, Katrin  
Tjaden, Frank Werkmeister, Inge Winkler  
Autorinnen & Autoren, Referentinnen & Referenten,  
Exkursionsbegleiterinnen & -begleiter: Marcus Alert,  
Dr. Sibylle Badstübner-Gröger, Prof. Dr. Bernhard  
von Barsewisch, Katja Baumeister-Frenzel, Friedrich-Karl  
von Bismarck-Osten, Erika und Jürgen Borchardt,  
Kamila Domagalska, Saskia Hüneke, Prof. Dr. Markus Jäger,  
Monika Kleiner, Dr. Gerd Kley, Nicole Koppe,  
Bettina Lechtermann, Agnieszka Lindenhayn-Fiedorowicz,  
Jörg-W. Link, Bernd Maether, Dorothee von der Marwitz,  
Elke Onnen, Alina Pilz, Marie-Luise Rohde,  
Silke Siebrecht-Grabig, Blażej Skaziński, Siegfried Wack,  
Tomasz Wolender, Lisaweta von Zitzewitz (†)



## Veranstaltungsorte

**A**kko (Israel), Alsfeld, Annaberg-Buchholz, Aparan (Armenien)

**B**ad Bentheim, Bad Bramstedt, Bad Essen, Bad Oldesloe, Bad Schwalbach, Bad Segeberg, Bad Wildungen, Bargteheide, Barnim, Bayreuth, Bebra, Beeskow, Beitzsch/Biecz (Polen), Berlin, Bernau, Bethlehem (Israel), Bielefeld, Blumberg, Bochum, Bonn, Brandis

**C**hemnitz, Chişinău (Republik Moldau), Coesfeld, Cottbus, Cuxhaven

**D**ilidschan (Armenien), Dresden

**E**berswalde, Ehingen, Ehringshausen, Eisenhüttenstadt, Elstertrebnitz, Elsterwerda, Emsdetten, Erfurt, Eriwan (Armenien), Eschershausen, Etschmiadsin (Armenien)

**F**ehmarn, Flensburg, Forst/Lausitz, Frankfurt/Main, Freiberg, Fulda, Fürstenwalde

**G**arni (Armenien), Geisenheim, Geithain, Gießen, Göttingen, Gransee, Greifswald, Großenhain, Grünheide, Guben/Gubin (Polen)

**H**aghpat (Armenien), Haifa (Israel), Halle/Saale, Hamburg, Hanau, Hannover, Hattingen, Hermannstadt/Sibiu (Rumänien), Herten, Hildesheim, Hofbieber, Hohenstein-Ernstthal

**I**dstein, Itzehoe

**J**aroslavl (Russland), Jena, Jerusalem (Israel), Joachimsthal, Jüterbog

**K**altenkirchen, Kassel, Kiel, Kiew (Ukraine), Kleve, Köln, Königs Wusterhausen, Kreuzburg

**L**ahr/Schwarzwald, Lampertheim-Hüttenfeld, Leipzig, Limburg an der Lahn, Löwenberg, Lübbenau, Lübeck, Luckau, Ludwigsfelde, Lüneburg

**M**agdeburg, Mannheim, Marienberg, Masada (Israel), Meerane, Meißen, Mikuszewo (Polen), Minden, Minsk (Belarus), Mönchengladbach, Moskau (Russland), München, Münster

**N**aharija (Israel), Nauen, Neuenburg am Rhein, Neuruppin, Neustadt/Wied, Nienburg/Weser, Noratus (Armenien), Norderstedt, Nürnberg

**O**beraden, Oberhavel, Odessa (Ukraine), Oldenburg

**P**aderborn, Papenburg, Perleberg, Pforsten/Prody (Polen), Plathe/Ploty (Polen), Potsdam

**Q**uickborn

**R**angsdorf, Ratekau, Reval/Tallinn (Estland), Rheinsberg, Rostow Weliki (Russland)

**S**afed (Israel), Salzgitter, Schabo (Ukraine), Schwarzenberg, Schwepnitz, Senftenberg, Sergijew Possad (Russland), Sewan (Armenien), Siegburg, Sinsheim, Strausberg, Stülpe, Suhl, Susdal (Russland)

**T**el Aviv (Israel), Torgelow, Trebnitz, Trier

**U**man (Ukraine)

**W**aldems, Waldheim, Weida, Weilburg, Werdau, Werder, Wernigerode, Wesel, Wetzlar, Wiesbaden, Wladimir (Russland), Wölfersheim

**Z**aporozhzhia (Ukraine), Ziethen, Zittau

## Impressum

**Herausgeber:**

Deutsche Gesellschaft e. V.  
Mauerstr. 83/84  
10117 Berlin-Mitte

Telefon: +49 (0)30 884 12-141  
Fax: +49 (0)30 884 12-223

E-Mail: [dg@deutsche-gesellschaft-ev.de](mailto:dg@deutsche-gesellschaft-ev.de)  
[www.deutsche-gesellschaft-ev.de](http://www.deutsche-gesellschaft-ev.de)

 [www.facebook.com/DtGesellschaft](https://www.facebook.com/DtGesellschaft)  
 [twitter.com/DtGesellschaft](https://twitter.com/DtGesellschaft)

**Texte:** Deutsche Gesellschaft e. V.

**Redaktion:** Dr. Evelyn Schmidt

**Bildnachweise:** Rückseite: Dr. Angela Merkel  
© CDU/Dominik Butzmann

**Layout:** [www.verbum-berlin.de](http://www.verbum-berlin.de)

**Stand:** Februar 2022

**Neue Anschrift**

Die Deutsche Gesellschaft e. V. zieht um und bezieht ab dem 18. März 2022 neue Räumlichkeiten.

Alle weiteren Kontaktdaten der Geschäftsstelle bleiben unverändert.





„Ich möchte der Deutschen Gesellschaft dafür danken, dass sie sich für ein bürgerschaftliches Zusammenwachsen immer eingesetzt hat.“

Dr. Angela Merkel



„Wenn es den Verein nicht schon gäbe, dann müsste man ihn gerade jetzt erfinden.“

Dr. Frank-Walter Steinmeier



„Kunst hat immer versucht, die Menschen zu verbinden. – Das ist auch das Anliegen der Deutschen Gesellschaft.“

Armin Mueller-Stahl



„Ich freue mich, dass die Deutsche Gesellschaft die Erinnerung an diese friedliche Revolution nicht nur wachhält, sondern durch ihre vielfältigen Aktivitäten das Zusammenleben fördert und die demokratischen Errungenschaften weiterhin stärkt.“

Prof. Dr. h. c. Horst Teltschik